

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

282 (1.12.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-269466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-269466)

Teuerliches Wochenblatt.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtkommission inkl. Frangisko 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitschrift oder deren Name
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Wettker & Söhne in Jever.

Teuerländische Nachrichten.

Nr. 282

Sonntag den 1. Dezember 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 30. Novbr. Zu den Verhandlungen des Bundesrats über die Auslegung des Jesuitengesetzes erzählt ein Berliner Blatt, daß der preussische Antrag mit überwiegender Mehrheit zur Annahme gelangte, nur die bayerischen Stimmen wurden dagegen abgegeben. Als besonders bemerkenswert ist noch hervorzuheben, daß Ministerpräsident v. Hertling persönlich weder an den Ausschüssen noch an der entscheidenden Plenarsitzung des Bundesrats über die Jesuitenfrage teilnahm und die Verteidigung des bayerischen Erlasses den übrigen bayerischen Bevollmächtigten überließ. Hervorzuheben ist ferner, daß mehrere Bundesregierungen mit fast rein evangelischer Bevölkerung den preussischen Vorschlag als zu entgegengesetzt bezeichneten und für eine schärfere Fassung eintreten. Der Vertreter eines mittel-deutschen Kleinstaats wollte ausdrücklich die bayerische Auslegung als unannehmlich bezeichnet wissen. Die preussische Regierung hat den vermittelnden Standpunkt während der ganzen Dauer der Verhandlungen, die teilweise recht lebhaft geführt wurden, innegehalten und erfolgreich durchgesetzt. Der Bundesrat hat als nicht verboten das Lesen stiller Messen, die Primizfeier und das Spenden der Sterbestramente bezeichnet, dabei aber den bedeutungsvollen Zusatz gemacht: „soweit nicht landesherrliche Bestimmungen entgegenstehen“. Da derartige Bestimmungen in einzelnen Bundesstaaten bestehen, ist den Jesuiten auch für die Zukunft jede Vertätigung dort unterbunden. Das gilt insbesondere von Sachsen, das in seinen Landesgesetzen den Jesuiten jede Art religiöse wissenschaftliche Tätigkeit verbietet.

Großbritannien.

London, 29. Nov. Als die Polizei in Aberdeen einen Saal durchsuchte, in dem der Schatzkanzler Lloyd George heute Abend vor einer Versammlung sprechen sollte, entdeckte und verhaftete sie ein junges, zu den Suffragetten gehöriges Mädchen, das eine Bombe in seinem Besitze hatte. Ferner wurden noch zwei Frauen verhaftet.

Frauenliebe und -Leben.

Roman von C. Karll.

(Fortsetzung.)

Es folgte nun das halb fröhliche, halb gerührte Glückswünschen unter Händedruck oder Kuß, wie es die Stunde mit sich bringt, deren Ausmaß sich jedem nach für einen Augenblick entziffert. Martini leckte den Arm um Ursula und flüsterte ihr in der Weichheit, die ihn überkommen hatte, ins Ohr: „Bleib mein guter Engel.“ und sie gab ihm mit leisem Kuß zurück: „Nimmer.“

Während im Salon die weiche Stimmuna wieder von der Fröhlichkeit abgelöst wurde, schlich sich Ursula ins Kinderzimmer und beugte sich mit leisem Seufzern über das kleine Bett. Dann öffnete sie in ihrem eigenen Zimmerchen ein Fenster und lehnte sich in die kalte, klare Winternacht hinaus. Das Zimmer ging in einen großen, tief verschneiten Garten, der im blauen Schein der Mondlichter lag. Wie weiße Polster ruhte der Schnee auf den Beeten und auf einer Gruppe alter Farnen, während die Kalenplätze wie mit einem weißen Tuch überdeckt erschienen. Der Himmel wölbte sich gleich einer fast schwarzen Glode und Milliarden Sterne funkelten daran in dem flimmernden Glanz, den ihnen ein kalter Wintertag gibt. Von fernher tönte gedämpft das summende Geräusch jubelnder und rauscher Menschenmassen und darüber klangen feierlich ernste Glockenläute von der Hauptkirche der Stadt. Ursula schien es, als sei sie inmitten einer frieblichen Insel, an die nur von fern die Wogen brandeten, und ihre Gedanken flogen rückwärts in das alte Jahr mit seinen Schmerzen und tiefer Resignation und vorwärts in das neue hinein. Unwillkürlich falteten sich ihre Hände und ihre Gebanken waren ein unausgesprochenes Gebet um Kraft

Rußland.

Petersburg, 29. Nov. Der Marineminister hat in der Reichsduma eine geheime Gesetzesvorlage eingebracht, die sich auf Hafenanbauten und die Vorbereitung künftiger Flottenaktionen im Zusammenhang mit dem Programm des verstärkten Flottenbaues für die Jahre 1912 bis 1916 bezieht.

Der Balkankrieg.

Sofia, 29. Nov. Von zuständiger Seite wird versichert, daß die Türken heute nachmittags einen Gegenanschlag mit ihren Bedingungen für einen Waffenstillstand bezw. einen Präliminarfrieden gemacht hätten.

Konstantinopel, 29. Nov. Sabah weist auf die Notwendigkeit eines Friedens hin, der, ohne die türkische Eigenliebe zu verletzen, ermöglicht sein soll, mit den Balkanstaaten, besonders mit Bulgarien, in aufrichtigen Beziehungen zu leben. Der Vertrag von San Stefano müsse wieder hergestellt werden, der bereits vor 34 Jahren von der Türkei unterzeichnet und später durch den Berliner Vertrag ersetzt worden sei. Der Berliner Vertrag sei die Ursache der Unruhen auf dem Balkan, während der Vertrag von San Stefano eine stabile Lage geschaffen hätte. Es sei unmöglich für die Türkei, auf Adrianopel zu verzichten, selbst dann, wenn es von den Bulgaren eingenommen würde. Die Türkei bedürfe einer natürlichen und vernünftigen Grenze. Wenn Bulgarien das anerkenne, sei der Friedensschluß leicht zu erreichen.

Belgrad, 29. Nov. Gestern früh ist die serbische Armee nach erbittertem Kampfe gegen einige türkische Detachements, die nach der Schlacht bei Monastir zerstreut worden waren, in Dibra eingedrungen. Gegen das Meer hin war keinerlei Widerstand mehr anzutreffen. In Monastir wurden 66 Kanonen, große Mengen Munition für Gewehre und Kanonen und Magazine mit Lebensmitteln und Kleidung erbeutet. Gestern haben sich in Resna und Dohra zwei Bataillone mit ihren Offizieren ergeben. In Monastir sind gestern 160 Verwundete aneigekommen.

Belgrad, 29. Nov. Das serbische Oberkommando hat bereits in den besetzten Küstengebieten am Adriatischen Meere eine neue Provinz gebildet und serbische

Verwaltung eingeführt. Hauptstadt ist Durazzo. Man will durch zeitgemäße Einrichtungen und Gewährung vollkommener Freiheit auch die dortigen Albanesen der Kultur zuführen (siehe die Notizen der vorigen Woche, D. Ned.) und dadurch ein ruhiges Element aus ihnen schaffen.

Sofia, 29. Nov. Zwei türkische Redivisionen haben sich den bulgarischen Truppen bei dem Dorfe Merhumit zwischen Debagatsch und Dimotika ergeben. Die beiden Divisionen, deren Uebergabe erst nach erbittertem Kampfe erfolgte, wurden von Naver Pascha kommandiert und bestanden aus zwei Paschas, 252 Offizieren und 8879 Soldaten. Außer den Gefangenen fielen den Bulgaren acht Gebirgseschütze, zwei Maschinengewehre, über 1000 Pferde und eine Menge Kriegsmaterial in die Hände. Die Gefangenen wurden nach Dimotika gebracht.

Die Unabhängigkeitserklärung Albanien.

Rom, 29. Nov. Der Präsident der provisorischen Regierung Albanien, Ismail Kemal Bei, hat an den italienischen Minister des Aeußeren und den Grafen Berchtold folgende Depesche gerichtet:

Die Nationalversammlung, die sich aus Delegierten aus allen Teilen Albanien ohne Unterschied der Religion zusammensetzt, hat heute in der Stadt Vassona die politische Unabhängigkeit Albanien proklamiert und eine provisorische Regierung ernannt, die die Interessen des albanischen Volkes, welches durch die serbischen Armeen mit Austrohung bedroht wird, verteidigen und den nationalen Boden, der von den verbündeten Armeen überschwemmt ist, befreien soll. Indem ich das Vorstehende zur Kenntnis Eurer Excellenz bringe, bitte ich die Regierung seiner königlichen Majestät, diesen Wechsel in dem politischen Leben der albanischen Nation gütigst anerkennen zu wollen. Die Albanesen, die in die Familie der Völker Europas eingetreten sind, in der sie sich schmeicheln die ältesten zu sein, verlangen nur ein einziges Ziel, mit allen Balkanstaaten in Frieden zu leben und ein Element des Gleichgewichts unter ihnen zu werden. Sie sind überzeugt, daß die Regierung seiner königlichen Majestät sowie die ganze zivilisierte Welt ihnen einen wohlwollenden Empfang bereiten und sie gegen jede Antantung ihrer nationalen Interessen und jede Verfümmelung ihres Territoriums schützen wird.

und Mut, zu tragen, was es bringen würde. Sie wußte ja, daß es ihrem Lebensweg an Dornen und Gehten nicht fehlen würde, aber sie hatte auch den feiten Vorjah, ihn so zu gehen, wie Liebe und Pflicht es ihr vorschrieben.

Die kalte Luft machte sie endlich erwachen, sie schloß das Fenster und ging zu den Gärten zurück, die nur auf sie gemartet hatten, um sich zu verabschieden.

„Wie! Auf Wiedersehen! Ein troches neues Jahr!“ So tönte es durcheinander und sie erwiderte alle freundlichen Worte wie im Traum. Ihre Seele war weitab.

Martini und Herta standen sich gegenüber und reichten sich die Hände. Er sah ihr mit tiefem Blick ins Gesicht. „Auf Wiedersehen, Fräulein Herta, und gute Freundschaft im neuen Jahr.“

„Ja, Freundschaft, wer eine Freundin hat, wie Ihre Frau sie ist, der adelt sich selbst, wenn er ihr treu bleibt.“ Es fiel Martini erst später ein, daß Herta ihr bestes Deutsch gesprochen hatte. Das tat sie stets, wenn sie ernst gestimmt war. Ihr behaaltlicher Dialekt diente nur der gemütlichen Alltagsunterhaltung.

Altes Kapitel.

Das neue Jahr ließ sich nicht so fröhlich an, wie der Schluß des alten es verhessen hatte. Herta kam nur noch sehr selten in das Martini'sche Haus. Sie studierte unter Anspannung ihrer ganzen Kraft eine neue Rolle, die sie für den Augenblick brauchte, sie arbeitete weiter „auf Vorrat“. Vergebens meinte Martini, daß es dann doch keine so große Eile damit habe, vergebens bat Ursula: „Sie kann nicht. Die früher regelmäßig eingehaltenen Abendzusammenkünfte hören auf. Als Martini sie eines Tages zufällig traf und sie fragte, ob man denn von der neuen Rolle — es war die Medea —

nicht bald etwas zu hören bekommen werde, er sei auf die große Szene im dritten Akt neu gierig, da antwortete sie ablehnend, die Auffassung sei ihr nicht ganz klar, sie genüge sich noch nicht und dergleichen.

„Somit pflegen Sie mich in solchen Fällen zu Rate zu ziehen, Fräulein Herta,“ sagte Martini etwas getränkt, „ist das die Freundschaft, die Sie uns versprochen haben? Denken Sie denn gar nicht mehr an unseren vergnügten Silvesterabend?“

„Ich denk' daran, o ja, das war a schöner Abend, aber wissen's, Herr Doktor, grad' an dem Abend, wie Sie a' sagt haben, daß wir uns treu bleiben sollen untereinander — so ungeschicklich war der Sinn — da hab' ich dran denk', daß ich meiner Kunst noch nit a'nua treu a'blieben bin, und da hab' ich a'lobt, daß 's besser werden soll. In mei'm Herzen soll mei' Kunst immer oben an stehn. Sein's nit bö's, Herr Doktor, ich kann nit anders.“

Martini ergriff ihre Hand und sah sie traurig an. „Fräulein Herta, wissen Sie denn nicht, was Sie mir damit antun? Nicht einmal das bißchen Freundschaft wollen Sie mir gönnen? Sie wissen nicht, wie ich darbe.“

„Wer a Frau hat wie Sie, braucht kein' Freundschaft mehr, ich komm' aber bald mal zu Ihrer Frau.“ Sie drückte ihm die Hand und aina schnell weiter.

Martini stürmte eine Weile durch die Anlagen und aina dann heim. Er war den ganzen Tag sehr verstimmt.

Herta kam wirklich bald zu Ursula und sah einen ganzen Abend bei ihr. Martini war auf dem Stützungsfeste eines großen Männervereins, dessen meist hervorragende, zu dem Tage stets besonders gedichtete und komponierte Aufführungen er besprechen sollte. — Ursula drang in die Freundin, ihr zu lazen, warum sie

Reichskanzlers zu stimmen. — Der Reichskanzler hat nunmehr bereit erklärt, am nächsten Montag über auswärtsige Politik zu sprechen.

Berlin, 30. Nov. Professor Hertzeil in Straßburg ist gestern einer schweren Operation unterzogen, die dem Berl. Lok.-Anz. einen befriedigenden Verlauf gab.

Essen (Ruhr), 29. Novbr. Der Fabrikantenverein Albert hat beschlossen, wegen der vor 14 Tagen über die Beschlagsfabrik von Weidmann verhängten Sperre Prozent aller Arbeiter auszusperren. Nach der Vollz. werden davon 8000 Mann betroffen.

Wien, 29. Nov. Von der Kabinettskanzlei des Kaisers ist dem Bauratemeister Neumann ein Schreiben zugegangen, worin mitgeteilt wird, daß der Monarch für die dem vom Gemeinderat beschlossene, von patriotischer Sinnuna getragene Resolution seinen Dank ausspricht.

Brüssel, 29. Nov. Der deutsche Kronprinz ist heute hier angekommen. Er wurde vom König und vom kaiserlichen Gesandten empfangen und nahm im Königs-Hofe Wohnung.

Paris, 29. Nov. Nach einem Telegramm aus San Domingo vom 26. November ist Erzbischof Rouel zum Präsidenten gewählt worden.

London, 29. November. Der Marineminister Churchill sagte heute abend in einer Rede: Die australische Lage sei keineswegs sorgenfrei. Es beständen zwischen Österreich-Ungarn und Rußland keine Differenzen, die Geduld und guter Wille nicht ausgleichen könnten. Ein Krieg zwischen Österreich-Ungarn und Rußland würde zu schrecklich sein, als daß man daran denken könnte. Ein solcher Schrecken sei durch keine Revolutionen, die sich erzielen ließen, aufzuheben. Ein großer Friedensraum trenne die Differenzen Österreich-Ungarns und Rußlands von den Angelegenheiten der Westmächte. Deutschland, England, Frankreich und Italien seien im Frieden und wünschten den Frieden. Es bestehe kein Grund zum Streit zwischen ihnen. Keine Macht unter dem Himmel werde England von dem Pfad des friedlichen Menschenvertrandes und der Ehre abbringen können. Die englische Politik unter den Ministern Grey und Asquith verfolge nur zwei Ziele: einmal, den Schauplatz des gegenwärtigen Krieges zu begrenzen, und zweitens den Frieden unter den Balkanvölkern und den Griechenvölkern, so weit sie rechtmäßig dazu in der Lage seien, zu fördern.

Petersburg, 29. November. Der Ministerrat hat beschlossen, die Petition des finnischen Landtages, welche wegen der Abtretung zweier Kirchspiele protestiert, abzulehnen.

Washington, 29. November. Ein Telegramm des Gouverneurs der Philippinen berichtet: Der am 25. November hat die Orte Tacloban und Misamis nichtamtlich wird berichtet, daß 15 000 17 000 Menschen geflohen oder verlegt worden seien.

Wrede, 29. November. Alle Schahjehennen-Hauptlinge haben heute in Gegenwart des russischen Botschafters der persischen Regierung den Treueid auf den Koran geleistet.

Rom, 29. November. Giornale d'Italia meldet aus San Giovanni di Medua: Die Mannschaft des österreichisch-ungarischen Dampfers Albanien, der heute aus Durazzo hier eingetroffen ist, bekämpft, daß eine serbische Division gestern einige Kilometer vor Durazzo ankam und eine Bombardement auf die Stadt begann. Die kleine Garnison der Türken leistete keinen Widerstand und eine Schwadron serbischer Kavallerie zog in Durazzo ein. Zahlreiche Albanen haben die Stadt verlassen und sich nach Triest begeben. Die Stadt ist augenblicklich ruhig. Die albanesischen Notabeln fanden an die Regierung in Belgrad und an die provisorische Regierung in Valona Protestschreiben.

Sofia, 29. Nov. Der Finanzminister ist ins Hauptquartier abgereist.

Konstantinopel, 29. Nov. Der heutige Ministerrat war um 11 Uhr beendet. Der Minister des Auswärtigen

Noradunahian erklärte, daß die Verhandlungen einen guten Fortgang nähmen und morgen weitergeführt werden würden. Man hoffe, daß der Waffenstillstand in zwei Tagen abgeschlossen sein werde.

Konstantinopel, 29. Nov. Osman Nisami Pascha und der Minister des Innern Reshid Pascha sind heute abend hierher zurückgekehrt. Wie der Vertreter des Westlichen Telegraphenbureaus von einer autoritativen Persönlichkeit, die an den Verhandlungen teilnimmt, erfahren, führten die jüngst verlaufenen Verhandlungen fast zum Ziele. Es dürfe damit gerechnet werden, daß sie Sonnabendabend oder Sonntag zum Abschluß kämen. Die Waffenruhe, in die Adrianopel einbezogen sei, werde nicht ausdrücklich bezeugt werden, um die Friedensverhandlungen, die vielleicht in Nizza stattfinden würden, durchzuführen. Adrianopel bleibt türkisch.

Valona, 29. Nov. Die Agenzia Stefani berichtet: Nachdem in der Verjammung der albanesischen Delegierten die Unabhängigkeit verkündet worden war, schritt man zur Wahl der provisorischen Regierung. Zum Präsidenten wurde der Mufti Ismail Kemal Bei, zum Vizepräsidenten der Katholik Cacciero aus Durazzo und zum Sekretär der Katholik Louis Guracuci gewählt. Auf dem Konat und den öffentlichen Gebäuden wurde die albanische Flagge gehißt. Infolge der Befehle von Durazzo und Skafona durch die Serben gab Ismail Kemal Pascha den Befehl, dort keinen Widerstand zu leisten, da die Orte bereits die Unabhängigkeit proklamiert hätten. Albanien sei jetzt als neutrales Gebiet zu betrachten, dessen Verteidigung die Mächte übernehmen würden und dessen Grundlaga die Anwendung des Nationalitätenprinzips auf die Balkanfragen bilde.

Straßburg, 30. Nov. Die Kaiserin ist morgens 7,30 Uhr zum Besuch der kaiserlichen Hohenloheschen Familie nach Langenburg abgereist. Nachmittags wird die Kaiserin zum mehrtägigen Aufenthalt in Baden-Baden eintreffen.

Berlin, 30. Novbr. (Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen 15 000 M auf Nr. 156 637, 5000 M auf Nr. 135 900.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 30. Nov. Der Kdam will wissen, daß das Friedensprotokoll zwischen der Porte und den Balkanstaaten heute unterzeichnet werden würde. Adrianopel und Debe-Agac mit den Umgebungen werden in türkischem Besitz bleiben. Mazedonien würde mit Saloniki als autonomisiert werden.

Berlin, 30. Nov. Die halbamtliche Zeitung "Vorwärts" schreibt: Während die Türkei die Waffenstillstandsverhandlungen hinauschiebt und die europäische Presse die Nachrichten verbreitet, daß sich die Moral der türkischen Truppen allgemal bessere, daß die Türken Verstärkungen erhalten hätten und daß die verbündeten Heere ermüdet wären, denkt in Wirklichkeit die serbische und griechische Armee daran, da sie ihre Aufgaben in Albanien und Mazedonien beendet haben, an den militärischen Operationen vor Konstantinopel teilzunehmen und in Konstantinopel einzuziehen. Die Türkei würde dann gezwungen, die Orientfrage endgültig zu lösen. Die Balkanarmeen würden in Konstantinopel einziehen, dort werde der Friede besiegelt und die Türkei nach Asien zurückgeworfen werden.

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes
3. Dezember: Meist bedeckt, feucht, milde, Wind.
4. Dezember: Bedeckt, trübe, windig, Niederschläge.

Gandelssteil.

Berlin, 29. November. (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Mgr. frei Berlin netto Kasse.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Dezember	203.75	204.00	204.00
	Mai	208.75	209.00	209.00
 Roggen	Dezember	175.50	176.00	175.75
	Mai	176.75	177.50	177.00
 Hafer	Dezember	176.75	177.00	176.75
	Mai	174.50	174.75	175.25
 Weis	Dezember	—	—	—
	Mai	—	—	—
 Rüböl	Dezember	67.60	—	67.70
	Mai	65.60	—	65.60

Verlosungen.

Berlin, 29. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 227. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:
2 Gewinne von je 40 000 M auf Nr. 38 779.
2 Gewinne von je 15 000 M auf Nr. 101 222.
2 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 124 340.
4 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 27 510 28 645.
90 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 671 15 553
23 240 27 071 28 452 35 316 41 099 42 376 44 037
44 908 59 144 60 872 62 341 78 685 80 055 81 326
88 935 89 967 96 028 100 994 103 607 104 740 110 901
113 448 113 759 114 150 114 433 118 477 125 710
131 339 132 066 151 060 155 155 155 590 156 324
162 464 166 597 177 890 182 084 185 288 185 625
189 491 191 693 195 568 206 516.

In der Nachmittagsziehung:
8 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 83 703 125 492
131 416 174 604.
72 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 6368 14 685
17 016 24 333 27 053 37 413 51 063 52 130 54 246
57 314 62 297 72 439 73 809 78 253 86 584 89 862
92 971 99 976 102 173 107 046 109 868 114 049 126 514
136 545 138 823 138 903 142 446 146 226 149 623
151 888 152 833 154 131 154 551 157 971 197 509
202 738.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters in Oldenburg.

Sonntag, 1. Dezember: 38. Vorst. im Ab. Frischchen und Pieschen. Musikalisches Genrebild in 1 Akt von B. Henrion, Musik von Offenbach. — Nobe, Schwanz in 3 Akten v. Paulton, deutsch v. Blumenthal. — Eine verfolgte Anschuld. Komödie mit Gesang von A. Lange und Pohl. Musik von R. Contadi. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 3. Dezember: 39. Vorst. im Ab. Frischchen und Pieschen. — Nobe. — Eine verfolgte Anschuld. Anfang 7.30 Uhr.
Mittwoch, 4. Dezember: 3. Abonnem.-Konzert der Großherzoglichen Hofkapelle. Anfang 7.30 Uhr.
Freitag, 6. Dezember: Außer Ab. zu gewöhnl. Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel der Frau Luise Willia vom Hof. Schauspielhaus, Berlin. Es lebe das Leben. Drama in 5 Akten von F. Sudermann. Beate, Fr. Willia als Gast. Anfang 7.30 Uhr.
Sonnabend, 7. Dezember: Außer Ab. zu gewöhnl. Preisen. Außerordentliche Vorstellung für Auswärtige. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Gastspiel der Frau Luise Willia. Zum ersten Male: Rose Bernd. Schauspiel in 5 Akten von G. Hauptmann. Rose, Fr. Willia als Gast. Anfang 4 Uhr.
Sonntag, 8. Dezember: Außer Abonnem. zu gewöhnl. Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Letztes Gastspiel der Frau Luise Willia. Rose Bernd. Anfang 7 Uhr.

Zwangsvorverküperung.
Montag den 2. Dezbr. d. Z. nachm. 1 Uhr verküperung ich bei der Ziegelei in Sande 6 Barrel Holzteer öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, einem anderen abgepfändet.
Ein Ausfall des Verkaufs ist nicht zu erwarten.
Gosmeister, Gerichtsvollzieher.

Bermischte Anzeigen.
Ofenrohrbronze,
hochrein, mattsilber, rostig üben, empfindlich
G. Duden, Schlachtstr. 835, Bronze- u. Farben-Handlung.

Valks 95 Pfg.-Tage.
kleider- u. Blumenstoffe
3, 2 1/2, 2 1 Meter 95 Pfg.
Herren-Krimmer-Handschuhe,
innen mit Leder, Paar 95 Pfg.
Bis Weihnachten ist unser Geschäft Sonntags abends bis 7 Uhr geöffnet.
J. M. Valk Söhne Nachf.

NEUE moderne PELZWAREN
kaufen Sie vorteilhaft bei
Wilh. Struck.
Grosse Auswahl!
Tafelkalender 1913.
zu haben bei **Anton Flix.**

Zum Montag den 2. Dezbr. abends 9 Uhr werden noch einige Damen gebeten, am
Tanzkursus
im Schwarzen Adler teilzunehmen.
Neents, Tanzlehrer.

Christbaumschmuck
in reichster Auswahl, feiner empfehle:
Mecklenburger Pfefferkugeln,
Mecklenburger Pfefferkugeln,
Epekulatus,
Marzipan im Anschnitt,
Schokolade- u. Marzipan-Figuren,
Bonbonnieren usw.
Wühlentstr. Georg Wammen.

Deutschlands Flotte im Kampf.
Geschilbert v. Graf Bernstorff, Kaiserl. Korvetten-Kapitän.
Preis nur 1 Mk.
S. M. der Kaiser überwies dem Kaiserl. Prinzen je ein Exemplar dieses interessanten aktuellen Buches!
Buch. C. L. Metzker & Söhne.

Davidis-Holle,
Praktisches Kochbuch
mit 2056 zuverlässigen und selbstgepr. Rezepten.
C. b 4 50 Mk.
Buch. C. L. Metzker & Söhne.

Wilhelmshaven.
Eisenstr. 10.

Wallheimer,

grösstes Spezialgeschäft für Damen- und Mädchen-Konfektion der ganzen Umgegend.

Mein großer Weihnachts-Verkauf zu fabelhaft billigen Preisen beginnt Sonntag den 1. Dezember.

Die Preise sämtlicher Waren sind
bedeutend herabgesetzt.

Sonntag bis abends geöffnet.

Handwerkerbund Jever.
Montag den 2. Dez. abends
9 Uhr im Schütting
Versammlung.

L. G. I.

Loge Edo Wiemken
Nr. 1458

veranstaltet Sonntag den 8.
Dezember abends 8 1/2 Uhr im
Hotel zum schw. Adler einen

Unterhaltungsabend

bestehend in
Theater, hum. Vorträgen etc.
mit nachfolgendem

BALL.
Eintritt 30 S. Tanzband 75 S.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Arb.-Radf.-Berein
Sengwarden und Umg.
feiert Sonntag den 8. Dezbr.
sein diesjähriges

Herbstvergnügen,

bestehend in
theatral. Aufführungen
mit nachfolgendem

BALL.
in Harms Lokal, Inhauserstel.
Hierzu laden freundl. ein
F. Harms. der Vorstand.

Gem. Chor Wangerland,
Zettens.

Mittwoch den 4. Dezbr. 1912
1. Gesellschaftsabend,
bestehend in Theaterauf-
führungen mit nachfolg.

Ball.
Carstens. D. B.

Fernsprecher Nr. 4.

Großes Konzert

des
Singereetus Jever

Mittwoch den 11. Dezember
im großen Saale des Konzerthauses.

Jephtha.

Großes Oratorium für Soli, Chor u. Orchester
von G. F. Haendel.

Dirigent: Herr Organist Schmidt.

Solisten:

Jephtha Tenor
Samor Sella, Mezzo-Sopran

Jphis, Sopran
Zebul, Bass

Herr Georg Wohlstein,
Agl. Domlänger, Berlin.
Hr. Mlla. Koffenhagen,
Jever.

Hr. Anna Hardorf, Berlin.
Herr August Meyer,
Bremen.

Orchester: Kapelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division.

Anfang pünktlich 5 1/2 Uhr.

Ende 8 1/2 Uhr.

Eintrittskarten: 1. Platz 2 Mk., 2. Platz (oben) 1 Mk.,
für Schüler 60 Pfg. und Loge à 20 Pfg. sind bei Herrn Wilh.
Struck sowie beim Bahnhofsvorw. Herrn Albers zu haben.

Den Vereinsmitgliedern werden die Karten durch
den Vereinsboten zugestellt, ebenso den Abonnenten.

Das Konzert ist so zeitig beendet, daß die Abendzüge sicher
erreicht werden können.

Dienstag den 10. Dez. 5 1/2 Uhr

Generalprobe, nur für Mitglieder u. Abonnenten.

Rezitation

ihrer humoristischen, epischen Dichtungen

von Fräulein Emma Ornen

im Konzerthause Montag den 2. Dezember Anfang 7 Uhr.

Preise im Vorverkauf: Sperrpl. 1 Mk., 1. Pl. 75 Pfg., Galerie
50 Pfg.; an der Kasse: Sperrpl. 1,25 Mk., 1. Pl. 1 Mk., Gal. 60 Pfg.
Vorverkauf bei Herrn Krüpfeldt, Gr. Burgstraße.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Haarflechten, Puppenperücken, Haarbroschen,
Haarringe, Haar-Uhrketten, Damenscheitel, Louperts
sowie sämtliche Toilette-Artikel in großer Auswahl.
— Herren- und Damen-Salon. —

Jever.

M. Blunk, Friseur.

Taschenuhren

in Gold, Silber und
Nickel,

nur beste Fabrikate.

Wanduhren, Weckuhren.

Hookfel. F. Thymn,

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Privatunterricht in

Sprachen, Mathematik

usw. in Verbindung mit andern Examen.

von Lehrer G. Köhler,

Bahnhofstr., Pension Forde.

Oldenburg, im Nov. 1912.

Ich habe mich in Oldenburg

als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Gustav Ehlermann,

Rechtsanwalt.

Wir üben die

Rechtsanwaltschaft

gemeinschaftlich aus.

Unser Bureau befindet sich

Gottorpstraße 19. Tel. 666.

Dr. jur. Meyer & Ehlermann,

Rechtsanwälte.

Steggewentz,

Rechtsanwalt in Wittmund.

Telephon Nr. 45.

Sprechstunden in Jever,

Neuestraße, jeden Dienstag

von 9 bis 1 Uhr.

Todesanzeigen.

Heute morgen 5 Uhr wurde

uns unser kleiner, lieber

Gustav

nach sehr heftiger Krankheit im

zarten Alter von 5 Jahren

4 Monaten von unserer Seite

gerissen.

Dieses bringen wir mit tief

betrübtem Herzen zur Anzeige.

Anton Haschen, Frau

und Kinder.

Al-Abhaude, 29. Nov. 1912

Beerdigung Dienstag den

3. Dezember nachm. 3 Uhr auf

dem Friedhofe in Hohenkirchen.

Am 26. November verstarb
in Buttforde unsere
Schwester, Schwägerin
Lante,

die Witwe des
weil. Bäckermeisters Knobbe

Regine geb. Schlüter,

welches wir trauernd zur

geige bringen.

G. A. Freibusch u. Frau

nebst Angehörigen.

Jever, 1912 Nov. 28.

Beerdigung in Jever Montag

nachmittags 2 Uhr vom Hofe

aus.

Heute morgen 3 1/2 Uhr

schliefe sanft und ruhig nach

langen, qualvollen Leiden

meine einzige, geliebte Tochter

Caroline Helene

im Alter von 28 Jahren.

Dies bringe allen Verwandten

und Bekannten zur Anzeige.

Der tief betrübt Vater:

Gerb. Kollmann.

Boslapp bei Sengwarden.

Die Beerdigung findet Dienstag

nachmittags um 3 Uhr im

Sengwarden statt.

Heute morgen 5 1/2 Uhr

infolge einer Entbindung

innigst geliebte Frau, meine

Kindern treu sorgende Mutter

Johanne Abeline

geb. Kaufmann

in ihrem 29. Lebensjahre

welches wir mit betrübtem

Herzen zur Anzeige bringen.

Hinrich Billers u. Kinder

nebst Angehörigen.

Forum, 29. Nov. 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag

den 3. Dez. nachm. 3 Uhr

in Witten statt.

Ein Prospekt der

Firma G. F. C. Duben

Jever über Unter- u. Näh-

maschinen liegt der heutigen

Stadttafel bei.

Der heutigen Nummer

liegt eine Weihnachts-Nummer

der Firma F. G. Ebers

Wilhelmshaven bei.

Das Geschäft bietet in der Weihnachts-

für Haus- und Küchengeräte

sowie für Luxus-Geschenke

Artikel und Spielwaren alle

Spezialgeschäft eine gewaltige

Auswahl.

Hierzu ein 2. u. 3. Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann, Jever.

Jeverisches Wochenblatt.

Geschieht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inventionsgebühr für die Beitzelle oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 282

Sonntag den 1. Dezember 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 30. November.

Jeverischer Männergesangsverein. Es sei an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, daß das Stiftungsfest am Freitag abends um 7 Uhr beginnt.

„Im Strom des Lebens“ heißt das Drama, welches am Freitag an im Lichtspielhause gezeigt wird. Das umfangreiche Programm enthält außerdem vier Komödien, das Stück „Der D. J. der Liebe“, welches schon einmal gezeigt wurde und große Beifall erregte.

Zählung von Vieh und Hauschlagungen im Herzogtum Oldenburg. Montag den 2. Dezember findet im Herzogtum Oldenburg eine Viehzählung und Zählung der in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 30. November 1912 stattgefundenen Hauschlagungen von Hühnern unter 3 Monaten, Rindern von 3 Monaten bis 2 Jahren, Kühen über 2 Jahren, Bullen, Schafen, Schweinen, Ziegen und Kaninchen statt. Geachtet werden Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Lämmer, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federhühner (Gänse, Enten, Hühner, Truthühner) und Bienenstöcke (für Stöcke mit beweglichen Waben ist in der Zählung eine Unterabteilung vorgesehen). Bei den Bienenstöcken ist auch die Höhe des Ertrages in Kilogramm für 1912 anzugeben und zwar getrennt: wie hoch derselbe von Bienenstöcken mit beweglichen Waben und wie hoch derselbe aus Stöcken ohne beweglichen Waben ist. Bei Hühnern, Rindern, Schafen, Schweinen und Ziegen sind den Zählblättern für die verschiedenen Altersklassen besondere Rubriken vorzulegen. Es dürfte im Interesse der schnelleren Abwicklung des Zählgeschäftes liegen, wenn die Besitzer solcher Tiere sich vor dem Zähltag über das Alter der Tiere genau unterrichten.

Organisation des Frauenturnens. Der Oldenburger Turngau beabsichtigt den in seinen Vereinen bestehenden Frauenabteilungen durch ein Grundgesetz ein einflussreiches Mitbestimmungsrecht in allen Angelegenheiten des Frauenturnens zu verleihen. Das Gesetz wird dem am 8. Dezember in Oldenburg zusammengetretenen Gauernstage zur Genehmigung unterbreitet werden. Es sieht als wichtige Körperschaften einen Ausschuss für das Frauenturnen, bestehend aus einem Gauernwart und 4 auf 2 Jahre zu wählenden Mitgliefern, und einen Frauenturntag vor. Letzterer setzt sich aus dem Ausschuss für das Frauenturnen und den Gauernvorsitzenden der Frauenabteilungen zusammen. Jede Frauenabteilung soll auf je 50 Mitglieder eine und beim nächsten Ueberblick von 25 Mitgliedern eine weitere Vertreterin stellen; Vereine mit weniger als 50 Mitgliedern wählen eine Abgeordnete. Wählbar sollen alle, den Frauenabteilungen angehörig, über 18 Jahre alte Turnerinnen und event. auch Turner sein. Der Gauernwart, die 1. Vorsitzenden und Turnwarte der Verbände wählen im Frauenturntag Sitz und Stimme haben. Der Frauenturntag soll jährlich einmal im Anschluß an die Gauernturnerinnenkunde des Jahres zusammenzutreten. Außerordentliche Frauenturntage sind einzuuberufen. Als ein Viertel der Vereine es beantragt. Der Frauenturntag hat als beschließende Körperschaft den Frauenausschuss zu wählen, über sämtliche das Frauenturnen betreffenden Angelegenheiten zu beraten und zu beschließen und den Ort für das jährliche Zusammenkommen zu wählen; als beratende Körperschaft schlägt er die Höhe des Gaubeitrages für die Turnerinnen dem Gauernstage vor und verhandelt über allgemeine wichtige Fragen aus dem Gebiete des Frauenturnens in der Regel im Anschluß an Vorträge. Seine Beratungen werden auf Grund der Geschäftsordnung für den Kreis festgelegt.

Im Verlage von B. Bessin, Berne, ist wiederum erschienen: **D. G. Braune, landwirtschaftlicher Notizbucher für das Jahr 1913.** Der Kalender besteht nunmehr aus 30 Jahren und hat sich während dieser Zeit mit Recht als ein durchaus praktisches und unentbehrliches Taschenbuch erwiesen. Der Kalender hat in den landwirtschaftlichen Kreisen weit über die Grenzen des Oldenburger Landes hinaus treue und händliche Käufer gefunden und eignet sich ganz besonders als

Weihnachtsgeschenk. Jedem Landwirt und Viehzüchter kann die Anschaffung dieses beliebigen Taschenbuches nur wärmstens empfohlen werden.

Wieder neue Stellen für Postgehilfen. Am Vorigen wurden bei der Reichspost 400 neue etatmäßige Stellen für weibliche Beamte geschaffen, in diesem Jahre waren es weitere 250 und im nächsten Etat sind sogar 700 neue Stellen vorzusehen! Der Hauptgrund liegt an der ständigen Vermehrung der Fernsprechanstalten, die alljährlich etwa 100 000 Stück betragen, und somit auch eine Vermehrung des Beamtenpersonals erfordert. Interessant ist, daß von den noch nicht etatmäßig angestellten Gehilfen jährlich nur etwa 100 infolge von Verheiratung, unzureichender Gesundheit oder aus anderen Gründen den Dienst verlassen.

Die Frau in der Krankenpflege. Nach der letzten Berechnung sind gegenwärtig über 28 000 weibliche Kräfte im Dienste der organisierten deutschen evangelischen Diakonissenarbeit tätig, fast ebenso viel in der katholischen Diakonie, außerdem gibt es fast 18 000 junge Mädchen, die sich der Krankenpflege in Krankenhäusern usw. widmen, ohne Diakonissen zu sein. Die deutsche Frau ist sonach ganz hervorragend an dieser sozialen Betätigung beteiligt. Allein der Kaiserwerter Diakonissen-Verband verfügt über 87 Mutterhäuser mit 21 270 Schwestern, die sich auf 7497 Arbeitsstätten verteilen. Ferner gibt es 26 landesrechtliche Diakonissenanstalten mit 3350 Schwestern und 1895 Arbeitsfeldern. Dem Verbande der Evangelischen Diakonien-Verweise gehören 1540 Schwestern an, und dem Johanniterorden 1124. Der Verein vom roten Kreuz, der bekanntlich interkonfessionell ist, verfügt über ca. 3300 Schwestern, von denen 2800 evangelisch sind.

Eine Apfelsorte von ungewöhnlicher Fruchtbarkeit ist nach vorliegenden Berichten die Sorte Kießers Erling. Diese Sorte stellt keine besonderen Ansprüche an Klima und Boden, wächst sehr kräftig, bildet ein großes und gesundes Blatt, ist in der Blüte nicht empfindlich. Die Frucht ist schön, groß und saftig, leidet aber an Graufleischigkeit. Es ist also kein feiner Tafelapfel, hingegen ein vorzüglicher Mass- und Wirtschaftsapfel. — Gartenfreunde, die sich für die neue Sorte interessieren, finden ausführlicheres darüber im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau zu Frankfurt a. D. Interessenten erhalten die betreffende Nummer auf Wunsch von der Geschäftsstelle des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau zu Frankfurt a. D. kostenlos zugesandt.

Küsteriel, 29. November. (Berichtigung.) Wie uns berichtet wird, findet der Verkauf von Weibelländereien nicht am 3. Dezember sondern Montag den 2. Dezember abends 6 Uhr in Anton Schröders Gasthaus zu Küsteriel statt. — Unserer Prinsstraße ist antilichers die Bezeichnung „Am Siegel“ beigelegt worden.

Küstringen, 30. November. Die gestrigen Erbschwestern zum Stadtrat werden die Zusammenfassung des Stadtrats nicht wesentlich verändern. Von 13 erledigten Sitzen erhielten die vereinigten Bürgervereine 9, der Bürgerverein Gemeinwohl 3 Sitze und der Kommunalverein 1 Sitz. Von 7228 Wählern in der inneren Stadt haben 5514 ihr Wahlrecht ausgeübt. Im Stadtgebiet erhielten die vereinigten Bürgervereine 261 Stimmen und 4 Mandate, der Verein Gemeinwohl 109 Stimmen und 2 Mandate. Hier waren 609 Wähler wahlberechtigt.

Aus den Nachbargebieten.

Ostfriesland. Die Schmuggerei aus Holland, die sich vornehmlich auf Tabak, Kaffee und Vieh erstreckt, hat trotz der verstärkten Maßregeln der letzten Jahre und der Verstärkung der Wachmannschaft immer mehr zugenommen. Deshalb sind jetzt die Zollbeamten mit einer Selbstladepistole ausgerüstet worden, da festgestellt worden ist, daß die veraltete Bewaffnung die Klucht der Schmuggerei nicht hinreichend verhindern konnte.

Norden. Auf der Westermarscher Landstraße wurde der siebenjährige Kleinknecht M. des Landwirts Herlyn zu Westermoorhof von dem Anhängenwagen des Fuhrunternehmers Claagen überfahren und mit halb abgequetschten Beinen ins Helmenitrit nach Saage gebracht.

Zur Aufklärung über das erforderliche Wasser, welches zum Betriebe im hiesigen Elektrizitätswerk nötig ist.

Zur Stromerzeugung besitzt das hiesige Werk drei Dampfmaschinen, welche für Kondensation eingerichtet sind. Die größere, 120 P.-S.-Maschine bezieht das nötige Kühlwasser, etwa 22 Kubikmeter stündlich, aus dem Schloßgraben. Die beiden anderen, 60 P.-S.-Maschinen erhalten das Kühlwasser, je 11 Kubikmeter, aus dem Prinzengraben, welcher durch eine Heberleitung mit dem Sammelbrunnen in der Zentrale in Verbindung steht. Gleichzeitig hat die Heberleitung auch noch das Wasser für einen Füllometer zu fördern, welcher jederzeit bei eintretenden Störungen gebraucht wird. Die Kondensation nützt durch Dampferparnis bis zu 28 Prozent, wobei der verbrauchte Dampf, wieder zu Wasser verdichtet, mit dem Kühlwasser in einer Wärme bis 35 Grad Celsius nach dem Prinzengraben abfließt. Die Heberleitung hat sich in der Zeit von 1895 ab sehr gut bewährt, sie liefert genügend Wasser nach dem Sammelbrunnen, jedoch darf der Wasserstand im Prinzengraben nicht so weit herabsinken, wie es in früheren Jahren der Fall ist, denn dadurch werden die Kondensatoren wie Füllometer eine zu große Staughöhe und verjagen ganz.

Die hiesigen Einspritzkondensatoren sind weiter nichts als Wasserpumpen, in eiserne Gehäuse eingebaut; in letzteren befindet sich ein großer Mißraum. Dieselben haben den verbrauchten Dampf, eintretende Luft und Wasser zu saugen, vermögen das Wasser aber nicht so hoch zu saugen, wie es eine zuverlässige Kaltwasserpumpe kann, weil Dampf und Luft in den Saugraum eintreten. Die Ursache dieser veränderlichen Staughöhe liegt in dem absinkenden Wasserstande in den genannten Gräben; aus diesem Grunde wurde im Monat Oktober das Wasser im Prinzengraben aus der einen Hälfte über den Damm beiderseitig und dadurch ein etwas höherer Wasserstand erreicht.

Durch den fortwährend sich mehrenden Strombedarf ist das Werk auszunutzen, drei Maschinen zur Bewältigung in der schwersten Bedarfszeit im Betriebe zu haben, daher genügte der vorhandene Wasserstand nicht, und es mußte eine Nachfüllung des Prinzengrabens vorgenommen werden, wodurch der Wasserstand erhöht, sowie eine größere Abflussumfläche geschaffen ist. Nach den Erfahrungen von 1895 ab wird es in Zukunft nicht mehr möglich sein, mit dem weniger Wasser in den genannten Gräben den Betrieb alzeit aufrecht zu erhalten, weil erstens dieselben nur auf Niederflöhe angewiesen sind, zweitens denselben durch die Kanalisation viel entzogen wird; daher muß alljährlich in gewissen Zeitschnitten ein gehöriger Wasserzufluß erfolgen.

Der Verbrauch des vorhandenen Wassers erfolgt erstens durch die aufsteigenden Dämpfe aus dem abfließenden warmen Kühlwasser, zweitens durch Einwirkung von Hitze und Luft, hauptsächlich im Hochsommer, drittens durch allerlei andere Mitverbraucher, welche in der Nähe der genannten Gräben sich befinden. Der durchschnittliche Tagesverbrauch an Wasser in den beteiligten Gräben kann nach Beobachtung mit 4 Millimeter, einschließlich der ganzen Fläche, angenommen werden. Der sogenannte Grundwasserstand ist hierbei sehr unzuverlässig, sonst müßte der Wasserstand nach all den vielen Niederschlägen schon überroll sein, und zu alledem liegt das Wasser in letzterem zirka 1 Meter 20 Zentimeter tiefer als im Prinzengraben. Der Wasserstand im Schloßgraben soll so hoch sein, daß der Einlauffasten stets unter Wasser und von der Schloßgartenseite aus nicht zu sehen ist, denn mit dieser Bedingung wurde der Einbau des Einlauffastens zur Saugleitung für die größere Maschine vom Hofmarschallamt zu Oldenburg gestattet. Der Wasserstand im Prinzengraben soll ferner so hoch sein, daß der im Jahre 1895 eingemauerte Einlauffasten mit Wasser bedeckt ist.

Wenn diese Wasserstände erreicht und in diesem Zustande erhalten bleiben, so sind auch mit den vorhandenen Dampfmaschinen die günstigsten Wirkungen zu erzielen.

Jever, 30. Nov.

D r e s c h e r.

Oldenburgischer Landtag.

(Dritte Sitzung.)

B. Oldenburg, 29. November.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr mit den üblichen Formalien, worauf

Abg. Müller (Brake) sofort das Wort erhält: M. S.! Sie werden alle mit mir erstaunt gewesen sein, daß nunmehr die Regierung ganz plötzlich uns mit einer Menge von Vorlagen übersättigt. Wir werden jetzt vor Weihnachten nicht mehr fertig werden. Das ist eine Nichtachtung des Landtags. Man hätte erwarten dürfen, daß in der Thronrede diese Vorlagen angekündigt worden wären.

Minister Ruchstrat II: Die Bemerkung des Herrn Abg. Müller hinsichtlich der Nichtachtung des Landtags durch die Regierung ist zurückzuweisen. Das verspätete Einbringen der Vorlagen aus den Fürstentümern liegt an den Provinziallandtagen. Die ärztliche Behandlung der Schulkinder wurde schon in der vorjährigen Versammlung besprochen, wird also nicht ausfallen.

Abg. Müller (Brake): Und die Vorlage betr. Einrichtung eines Schulbuches der Kreditanstalt? Sie ist doch eine äußerst wichtige Vorlage!

Minister Ruchstrat II: Ich erkläre offen, daß die Regierung nie daran dachte, daß der Landtag fertig werden würde. Denn auch im Vorjahre wurde er trotz rechtzeitigen Eingehens der Vorlagen nicht fertig.

Abg. Driver: In den nächsten Tagen werden, wie man hört, noch mehr wichtige Vorlagen kommen. Dabei mangelt es dem Verwaltungsausschuß an Arbeit, der sonst viel weiter voran sein könnte.

Abg. Tanken (Heering): Es scheint aber doch, daß die Regierung bei Herausgabe des Haushaltsvorschlages meinte, man würde fertig werden. Denn die Summe für den Landtag ist in ihm fix und fertig enthalten.

Damit ist die Aussprache zu der Angelegenheit erschöpft, und der Vorsitzende teilt mit, daß Abg. Müller (Kuhhorn) seine Anfrage wegen der Entschädigung bei Sachschaden im Bahnbetrieb zurückgezogen hat.

In zweiter Lesung angenommen

wurden die Vorlagen zur Neuorganisation der Grenzen zwischen Ost- und Henschamm, ferner zur Wiedererrichtung des Amtsgerichts Damme, die also damit Gesetz geworden.

Ohne Erörterung wurde das Gesetz betr. Aenderung des Gesetzes betr. die Unterstützungsanstalt für die Witwen und Waisen der evangelischen Volksschullehrer, worüber wir seinerzeit berichteten, angenommen. — Auch

die vorgeschlagene Neuordnung der Ersparungskasse fand ohne eigentlich größere Erörterung Annahme nach den Vorschlägen des Ausschusses. Von allgemeinem Interesse war die Beantwortung einer Anfrage des Abg. Tanken (Heering), wie die Regierung darüber denke, wenn die Möglichkeit der Anwendung des § 22 herankommen und ob dann nicht eine Abtretung (Zedierung) von Forderungen an die Kasse erfolgen könne. Geh. Ober-Rat Calmeyer-Schmedes erklärte hierauf, daß eine Abtretung nirgends im Gesetz verboten sei, daß sie also fraglos erlaubt sein werde.

Bezüglich der Interpellation Feigel über die höheren Schulen in Münsterlande erklärte Minister Ruchstrat, daß, wenn die Gemeinde Cloppenburg oder das Amt einen entsprechenden Beschluß betr. Schularündung fäkt, die Regierung nichts dagegen hat und Cloppenburg auch den entsprechenden Zuschuß erhält.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Müller (Brake) wurde hierauf zur zweiten Anfrage betr.

das zweite evangelische Lehrerseminar

übergegangen. Abg. Tanken (Hobenkirchen) legte die Notwendigkeit eines guten und festen Nachwuchses in der Volksschullehrerschaft dar, womit das Verlangen nach einem zweiten Seminar brennend geworden sei.

Präs. v. Finck verlas hierauf folgende Erklärung der Regierung: „Die Staatsregierung ist nach wie vor der Meinung, daß überwiegende Gründe für die Errichtung des zweiten evangelischen Seminars in Barel sprechen. Da aber zurzeit keine Aussicht dafür vorhanden ist, daß der Landtag einer dahingehenden Vorlage zustimmen wird, so sieht die Staatsregierung von der erneuten Einbringung der Vorlage zurückläufig ab. Es haben sich auch in der letzten Zeit geeignete nichtoldenburgische Lehrer in nicht geringer Zahl zum Eintritt in den hiesigen Schuldienst gemeldet, so daß dem Bedürfnis genügt ist. Die Staatsregierung wird die weitere Entwicklung der Verhältnisse abwarten und erforderlichenfalls mit neuen Anträgen an den Landtag herantreten.“

Abg. Tanken (Heering): Es ist nicht wünschenswert, daß man zu viel auswärtige Kräfte herzieht. Sollten die Besoldungsverhältnisse hier wieder gegenüber Preußen unangünstiger werden, so würden sie wieder weggehen und ein plötzlicher großer Lehrermangel würde die Folge sein. Sollte ferner die Pflichtfortbildungsschule Gesetz werden, so wird man unbedingt mehr Lehrkräfte haben müssen. Und dann wird sich der Mangel eines zweiten Seminars fühlbar machen. Das Erste aber ist dringender die Befriedigung der Bedürfnisse zur Förderung des Volksschulwesens, bevor wir für andere Sachen auch nur einen Groschen bewilligen.

Abg. Schulz äußert sich ähnlich. Die Volksschulbil-

dung müßte immer mehr Volksrecht werden, was sie jetzt nicht ist.

Abg. Feiden: Demgegenüber unterschreibe ich alles, was die Regierung erklärt hat. Wir meinen ferner, daß die Fortbildungsschulfrage noch lange nicht spruchreif sei.

Zum Tanzverbot an Vorabenden von Sonn- und Festtagen

beschwerte sich hierauf im Anschluß an seine Eingabe der

Abg. Meyer: Er besprach im besonderen die Ausnahmebestimmungen für vaterländische Vereine an Kaisers und Großherzogs Geburtstagen und bemerkte, daß diese Ausnahme auch bei kaufmännischen Vereinen und Beamtenorganisationen gemacht werde, wenn diese sich ein patriotisches Mäntelchen umzuhängen verstünden. Das sei eine Rechtsungleichheit gegenüber den Arbeitervereinen.

Minister Scheer: Gesetze, die von so einschneidender Wirkung auf die verschiedenartigsten Interessen der Bevölkerung sind, wie Sonn- und Feiertagsordnungen pflegen bei den weit auseinandergehenden Anschauungen im Wege des Kompromisses zustande zu kommen. Zur Vermeidung von Weiterungen hat die Regierung bisher alle auf Aenderung hinzulegenden Anträge, die besonders von kirchlicher Seite gestellt wurden, mit der Begründung abgelehnt, daß sie verfehlt seien. So wenig Jahre nach Verabschiedung des Gesetzes dürfe man nicht daran rütteln. Ein Bedürfnis zur Verbesserung von Tanzausstellungen liegt nicht vor. Die behauptete Weiterausdehnung von Ausnahmen würde ich nicht billigen, und ich werde mit hierüber Auffklärung verschaffen und etwaigen Vorkommnissen fernern.

Abg. Meyer hätte mehr Gerechtigkeit erwartet. Der Minister adste die Autorität der Landesregierung mehr als die des Landtags. Solche Verbotsbestimmungen seien mittelalterlich. Nicht einmal in Bayern beständen sie. Die Regierung solle nicht erwarten, daß man ihr entgegenkomme, wenn sie so wenig Achtung vor den Wünschen des Landtages zeige.

Abg. Driver: Wenn wir ein solches Verbotsgesetz im Oldenburgischen Land haben, so dürfen wir uns nicht erheben. Seinerzeit wurden zu Kaisers und Großherzogs Geburtstagen Ausnahmen gestattet. Wenn das anders gehandhabt wird, so ist das natürlich eine mißbräuchliche Anwendung des Gesetzes. Das Gesetz an sich ist aber gut. Man soll die Vergünstigung nicht noch weiter fördern.

Abg. Hug entgegnet dem Vorredner und betont u. a. daß mit der besseren wirtschaftlichen Lage der Arbeiter auch der so viel verhasste „blaue“ Montag immer mehr verschwunden sei.

Minister Scheer: Eine Beeinflussung der Regierung durch die Landesregiment, die vorhin behauptet wurde, ist dadurch schon widerlegt, daß die Entscheidung der Regierung lange vorher schon erfolgt ist. Was der Abgeordnete Hug vom blauen Montag gesagt hat, steht nicht im Einklang mit den Klagen aus der Industrie, freisen, wonach die blauen Montags sehr zum Schaden der Leistungsfähigkeit der Industrie zunehmen.

Abg. Hug: Gerade das spricht für unsere Auffassung, daß die Abhaltung von Vergünstigungen am Sonabend richtiger ist, denn dann können sich die Arbeiter am Sonntag ausruhen. Ich glaube aber nicht an die Wahrheit der Schilderungen aus der Industrie. Der Niedergang der Industrie ist vielmehr wohl darauf zurückzuführen, daß man dort statt ordentlicher heimischer Arbeiter allerletzte Leute aus den fernsten exotischen Ländern herholt.

Wahl der Vorstandschäft des Landtags.

In der folgenden Wahl der Vorstandschäft des Landtags wurde, wie zu erwarten war, Vorsitzender Schröder einstimmig wiedergewählt. Der stellvertretende Vorsitzende Tanken (Stollhamm) wurde ebenfalls wiedergewählt. Eine Stimme erhielt der Abg. Meyer.

Landkrankenassen in Oldenburg zulässig.

Abg. Heitmann hat bekanntlich eine Eingabe eingebracht, in welcher die Regierung ersucht wird, eine Vorlage zu machen, die eine Einrichtung von Landkrankenassen nicht zulasse. Der Verfasser der Eingabe begründete dieselbe damit, daß dadurch einer Verpflichtung im Krankentassenwesen und einer Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit vorgebeugt werde.

Die Regierung ließ hierzu durch Regierungsrat Tenge erklären, daß sie seinerzeit wohl die Ausschließung der Landkrankenassen neben Ortskrankenassen erwogen habe, daß sie aber bei allen Vorzügen der Gemeinamkeit doch im Hinblick auf ihre einfache Verwaltung die Zulassung der Landkrankenassen für richtig gehalten habe und daß sie demnach deren Einrichtung den Beschlüssen der Gemeindevorstände überlassen wolle.

Abg. Heitmann: Die Nachteile der Landkrankenassen überwiegen weitaus den angeblichen Vorteil der einfachen Verwaltung. Die Leistungsverpflichtungen der Landkrankenassen stehen zudem denjenigen der Ortskrankenassen weit nach. Es wäre wünschenswert, wenn eine Erweiterung der Krankenversicherung auf die Ehefrauen allgemein würde. Das aber ist nur möglich, wenn eine große Leistungsfähigkeit der Krankentassen vorhanden ist. Deshalb wäre eine Nichtzulassung der Landkrankenassen sehr erwünscht.

Damit war dieser Punkt und damit die Tagesordnung erschöpft.

Schluß 1 Uhr 5 Min. Nächste Sitzung unbestimmt.

Fahrpläne.

(Gültig vom 1. Oktober 1912 bis 30. April 1913.)

Von Jever nach Wilhelmshaven.

J. ab 5.21 5.54 8.41 9.28 12.17 3.26 7.31 9.24 10.26
W. an 6.23 6.54 9.29 10.28 1.03 4.25 8.30 10.22 11.22
1 Werktags. 2 Sonn- und Festtags auch 8.26
3 Sonn- und Festtags.

Werktags: Jever ab 7.21, Sande an 7.42, Wilhelmshaven an 8.08 abends.
Sonn- und Festtags, nicht am 25. Dezember und 23. März: Jever ab 9.18, Wilhelmshaven an 10.07 ab.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

W. ab 7.01 8.48 12.34 4.02 6.06 8.18 11.10
J. an 7.53 9.50 1.30 5.03 7.00 9.17 12.12
1 Sonn- und Festtags auch 12.40. 2 Werktags.
Werktags: Sande ab 7.53, Jever an 8.23 morg.
Sande ab 8.59, Jever an 8.20 abends.

Von Jever nach Wittmund.

Jever ab 7.10 7.56 10.00 1.35 5.12 7.12 9.22
Wittmund an 7.27 8.13 10.17 1.55 5.29 7.29 9.39
1 Werktags vom 7. Oktober bis 30. April, nicht vom 23. Dez. bis 2. Jan. und vom 16. bis 25. März.
2 Nur am Werktag vor einem Sonn- oder Festtag.

Von Wittmund nach Jever.

Wittmund ab 7.34 9.03 11.55 3.04 6.52 8.45 8.56
Jever an 7.51 9.20 12.12 3.21 7.09 9.02 9.12
1 Werktags vom 7. Oktober bis 30. April, nicht vom 23. Dez. bis 2. Jan. und vom 16. bis 25. März.
2 Sonn- und Festtags, fällt am 25. Dezember und 23. März aus.

Von Jever nach Carolinenfiel.

Jever ab 8.25 9.58 1.40 5.10 9.23
Carolinenfiel an 9.06 10.39 2.21 5.51 10.04
Werktags: Jever ab 7.53 morgens (Zug befördert Personen nach Hohenkirchen und Carolinenfiel).

Von Carolinenfiel nach Jever.

Carolinenfiel ab 7.05 8.33 11.23 2.36 6.30 8.20
Jever an 7.45 9.15 12.04 3.17 7.11 9.01
1 Werktags.

Von Jever nach Bremen.

Jever ab 5.21 5.54 9.28 12.17 3.26 7.31 9.24
Odb. an 6.53 7.50 11.09 2.04 5.15 9.20 10.48
Odb. ab 7.00 8.04 11.27 2.21 5.30 9.28 10.56
Brem. an 7.52 9.21 12.26 3.16 6.55 10.21 11.44
1 Jever-Sande nur Werktags.

Von Bremen nach Jever.

Bremen ab 6.00 6.23 10.08 1.12 5.05 6.15 8.32
Odb. an 6.50 7.41 11.10 2.39 6.25 7.06 9.52
Odb. ab 7.02 7.59 11.28 3.06 7.21 7.10 10.08
Jever an 8.23 9.50 1.30 5.03 9.17 8.20 12.12
1 Werktags.

Von Jever nach Neuenburg-Dohlt.

Jever ab 5.54 9.28 12.17 3.26 7.31
Sande ab 6.38 10.06 12.55 4.05 6.17 8.11
Ellenferdamm ab 6.55 10.20 1.09 6.28 8.26
Boßhorn an 7.08 10.33 1.22 6.41 8.39
Boßhorn ab 7.10 9.24 10.40 1.28 6.46 8.47
Jedel an 7.28 9.32 10.48 1.36 6.54 8.55
Neuenburg an 7.46 9.43 10.57 1.46 7.03 9.06
Boßhorn ab 7.12 10.36 1.32 6.45
Westerstede an 7.42 11.16 2.06 7.20
Dohlt an 8.30 11.42 — 7.42
1 Werktags, nicht am 26. Dezember und 24. März.
2 Werktags.

Von Dohlt-Neuenburg nach Jever.

Dohlt ab — 7.25 — 1.33 — 8.42
Westerstede ab — 7.47 — 2.06 7.20 9. —
Boßhorn an — 8.29 — 2.48 7.53 9.35
Neuenburg ab 5.09 8.04 11.35 2.28 7.25 9.18
Jedel ab 5.20 8.19 11.56 2.39 7.39 9.29
Boßhorn an 5.27 8.28 12.05 2.46 7.48 9.39
Boßhorn ab 5.30 8.36 12.12 2.52 7.55 9.47
Ellenferd. ab 5.47 9.01 12.32 3.09 8.24 10.04
Sande ab 7.24 9.19 1. — 4.31 8.47 11.40
Jever an 7.53 9.50 1.30 5.03 9.17 12.12
1 Werktags. 2 Sonn- und Festtags.

Dampferverbind. Wilhelmshaven-Edwardsbörne.

Wilhelmshaven ab 6.30 10.00 2.00 5.05
Edwardsbörne an 7.00 10.30 2.30 5.35
Edwardsbörne ab 8.40 12.05 3.15 6.45
Wilhelmshaven an 9.15 12.40 3.45 7.15

Kaffee Hag, der coffeinfreie und unschädliche Bohnenkaffee, ist in fast allen deutschen Haushaltungen in Verwendung.

Cocosa

Feinste Pflanzen-Butter MARGARINE

Unübertroffen bestes
 Butter-Ersatzmittel der Gegenwart.
 Wohlgeschmeckend nahrhaft und be-
 kennlich. — Ueberall erhältlich.
 — Alleinst. Fabrikanten: Hohl,
 Margarine-Werke Jürgens
 & Prinsen, G. m. b. H.,
 Goch (Rhd.).

Amtliche Anzeigen.

Oldenburg, im Sept. 1912.

In der Zeit vom 1. Oktober 1912 bis zum 30. April 1913 werden die beiden Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Marienfel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahnverkehrs **regelmäßig geschlossen**, mithin für die Schifffahrt unpassierbar sein.

1. Brücke bei Marienfel.

Von 8.28 vorm.	bis 9.26 vorm.	Werktags	Sonn- und Festtags
" 8.47	" 10.43	"	"
" 9.46	" 10.23	"	"
" 12.32 nachm.	" 1.33 nachm.	"	"
" 12.32	" 2.18	"	"
" 12.32	" 1.33	"	"
" 2.14	" 2.51	"	"
" 3.08	" 4.35	"	"
" 5.23	" 6.33	"	"
" 5.57	" 7.14	"	"
" 7.43	" 8.11	"	"

2. Brücke bei Sanderbusch.

Von 7.14 vorm.	bis 7.38 vorm.	Sonn- und Festtags	Werktags
" 7.14	" 8.08	"	"
" 8.40	" 9.58	"	"
" 8.40	" 10.24	"	"
" 11.18	" 11.43	"	"
" 12.16 nachm.	" 1.14 nachm.	"	"
" 2.40	" 3.12	"	"
" 3.26	" 3.55	"	"
" 3.26	" 4.45	"	"
" 6.18	" 6.42	"	"
" 7.19	" 8.10	"	"
" 7.50	" 7.58	"	"
" 8.32	" 6.26 vorm.	"	"
" 8.37	" 6.26	"	"

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Auf Grund der §§ 17, 18 ff. des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 wird zum Schutze gegen die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche folgendes bestimmt:

1. Aus Vieh- und Schlachthöfen oder aus Gemeinbezirken, in denen sich Vieh- und Schlachthöfe befinden, dürfen Wiederkäufer und Schweine in das Herzogtum Oldenburg nur mit der Eisenbahn oder zu Wasser eingeführt werden. Für die Einfuhr solcher Tiere sind die Vorschriften der Ministerialbekanntmachung vom 11. Febr. 1907, betreffend die Einfuhr von Wiederkäufern und Schweinen mit der Eisenbahn oder auf Wasserstraßen, maßgebend.

Für solche Wiederkäufer und Schweine, für welche folgende behördlich beglaubigte Bescheinigungen beigebracht sind: Ursprungsjugnis mit Bescheinigung der Tiere, Bescheinigung über die Seuchenfreiheit des Herkunftsortes während der letzten 4 Wochen und Nachweis, daß die Tiere sich während der letzten zwei Wochen vor der Einfuhr in der Obhut des letzten Besitzers befunden haben, können die Polizeibehörden Ausnahmen von dieser Vorschrift zulassen.

Im kleinen Grenzverkehr können die Polizeibehörden auch ohne Vorlegung dieser Bescheinigungen die Einfuhr auf dem Landwege gestatten.

2. Die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 5. November 1910, wonach alle auf dem Landwege in das Herzogtum Oldenburg zur Einfuhr gelangenden Wiederkäufer und Schweine an der Landesgrenze amtstierärztlich zu untersuchen und sodann einer achtstündigen Beobachtung zu unterwerfen sind, wird aufgehoben.

Oldenburg, 11. Nov. 1912.
Ministerium des Innern.
Scheer.

Amtsgericht Jever II
Jever, 1912 Nov. 27.
In Sachen betreff. Zwangsversteigerung des in Groß-Dütem belegenen, im Grundbuche der Gemeinde Schorrens unter Nr. 594 auf den Namen des Versteigerungsführers Eilert Behrens Faß zu Groß-Dütem eingetragenen Grundstücks wird das gesamte Versteigerte aufgehoben, nachdem die beiden Gläubiger ihren Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen haben. Der am 29. November d. J. anfallende Versteigerungstermin fällt daher aus.

Der Amtsanwalt.
Jever, 1912 Nov. 28.
Sonntag den 23. d. Mis., abends etwa 8 1/2 Uhr, ist ein vor dem Haupte des Barbiers Janßen hief. Alter Markt, hin gestelltes Fahrrad, Marke Phenomen, ziemlich neu, schwarzer Rahmen- und Felgenbau, inwendig in den Radfelgen befindet sich ein blauer Streifen. Das Vorderrad ist ein wenig verbogen und läuft deshalb nicht gerade. Die an dem Rade befindliche Gerätschaftstasche ist unten mit Del durchstränkt. Der Sattel ist mit einer grünen Blüschdecke überzogen. Die Glocke trägt die Firmzeichnung Karl Poppen, Sillenstede. An dem Rade befindet sich eine neue Niemannsche Karbidlaterne im Werte von 10 Mk. Wert des Rades etwa 75 Mk.
Ich erlaube um Nachforschung.
— Nr. 725/12.
J B: Carels.

Stadtmagistrat.
Jever, 15. Nov. 1912
Vom 1. Jan. 1913 an ist der Zinsfuß für Einlagen der Sparkasse der Stadt Jever auf 3 1/2 % festgesetzt.
Dr. Büfing.

Stadtmagistrat.
Jever, 1912 Nov. 27.
Gundemarken Nr. 94 und 318 sind angeblich verloren gegangen und werden für kraftlos erklärt.
Dr. Büfing.

Gemeindeeloge.
Gemeinde Sillenstede.
Hebung von Gemeinde-, Schul- und Armen-Umlagen, der Landwirtschaftskammerumlage sowie der Beiträge zur Dienstbotenfrankenkasse
Montag den 2. Dez. und Dienstag den 3. Dez. d. J. nachm. von 3 bis 7 Uhr in Joh. Beckers Gasthause zu Sillenstede.
Sillenstede, 1912 Nov. 24.
Hahn,
Rechnungsführer.

Kirchensache.
Hebung der diesjährigen Kirchengenugelage (20 Proz.) nach der Einkommensteuer:
Montag den 2. Dez. und Dienstag den 3. Dez. d. J. nachm. von 3 bis 7 Uhr in Joh. Beckers Gasthause zu Sillenstede.
Sillenstede, 1912 Nov. 24.
Albers,
Kirchenrechnungsführer.

Vermischte Anzeigen.
Ein bestes, hochtragendes Beest zu verkaufen.
Waddewarden. Pielstick.
Ein schönes, reinfarbiges Kuhkalb, 8 Tage alt, zu verkaufen. Johann Conrads. Grasschaft bei Sillenstede.
Ein Kuhkalb zu verkaufen. C. Lampe. Wilhelmshaven, Bismarckstr. 49.
2 schwere Bullkälber zu verkaufen. Wilh. Levy. Jever, Bahnhof.
Zu verkaufen ein 4 Mon. alter

Dobermann.
Sophienstr. W. Carels.
Zu verkaufen ein fast neues Fenster, als Doppelfenster zu verwenden, ja 12—15 sehr gute Bremer Fluren W. Straße. Nathan Josephs.



Schneesterne

wolle

für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostime, Jackette, Röcke, Sweater, Muffs und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Legehühner,
diesjährige, hat abzugeben
Südergast. H. Wahl.
Zum Dicken empfehle meinen
Prämieneber.
Schlachte. Ralkmann.

Geschäftshaus,
Gastwirtschaft, Handlung,
Lanzsahl, Regelmahn,
zu verpachten Auskunft in der
Exp. d. Bl. unter Nr. 112
Gesucht auf sofort oder später
ein jüngerer
Schmiedegeselle.
Sillenstede. F. W. Poppen Wwe.

Suche noch geübte
Schneidewinnen.
Elisabeth Homfeld.
Düdingen b. Rodenkirchen.
Ich suche zum 1. Mai für
meine Landwirtschaft einen
jungen Mann bei Familien-
anschluß Schlicht um schlicht
oder etwas Salär
H Th. Tanken-Thien

Unentgeltl. Stellenvermittlung
der Dienstbotenvereingung
Bant b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.
Zugelassen eine Henne
Elisabethufer 780.

Herren-Regenschirm ist stehen
geblieben in der Expedition des
Jeverischen Wochenblatts.
Im Verlage von B. Bessin,
Verne, ist wiederum erschienen:
D. G. Braue
Landwirtsch. Notizkalender
für das Jahr 1913.
Praktisches, unentbehrl. Taschen-
buch für jed. Landwirt, passend.
Weihnachtsgeschenk. In Leb. geb.
2,00 Mk. in Calico 1,50 Mk. Zu
beziehen durch alle Buch- und
Papierhandlungen, sowie direkt
vom Verleger.

Illust. Deutscher
Flotten-Kalender für 1913,
eleg. geb. 1 Mk.

Lahrer Hintende Bote
Preis 30 und 50 Pfg.

Volksbote,
Gesellschafter,
illustrierte Volkskalender,
Preis je 50 Pfg.
Buchh. G. L. Mettker & Söhne.

Enthaarungs-Pulver
Dr. Kuhn hat alle guten Eigen-
schaften, taubend. bewährt. 3,50,
2,50, 1,50, von Franz Kuhn, Steiner-
Werk, Nürnberg, Bier-Ewerb.
Holkes, Giers Nachf., Drogerie.

Porzellan-
Geschenkartikel in schöner Aus-
wahl billigst empf.
H. Duden, Schlachtstr. 835,
Glas-, Porzellan- u. Steingut-
waren.

Landwirtsch. Kalender.
Unentbehrlich für jeden
Landwirt:

Braue, landwirtsch. Notiz-
Kalender, in Kalko . 1,50
in Leder . 2,—
Löbe, Taschenkalender für
Haus- und Landwirte,
gebunden . 2,—
Menzel und v. Lengenfeld
Landwirtsch. u. Gilt-
und Schreibkalender,
gebunden . 2,50
Zu haben in der
Buchh. G. L. Mettker & Söhne.

Ausgelämmtes Damenhaar
kauft zu den höchsten Preisen
Jever. M. Blunt,
Friseur.

Winterschuhe
in allen Sorten u. Qualitäten,
Ballschuhe
in den neuesten Dessins,
sowie sämtliche bessere
Schuhwaren
in größter Auswahl
Jever **D. Duneka.**

Wollen Sie was Neues?
Dann färben Sie mit
Braunfärb
Stoff-Farben.
Für 10 Pfg. färbt man eine Bluse auf,
für 25 Pfg. färbt man eine Bluse neu,
für 50 Pfg. färbt man einen Rock neu,
für 50 bis 75 Pfg. färbt man ein Kleid neu.
Zu haben in der
Kreuz-Drogerie.

Gochl. echte Kieler Sprotten,
Büdtinge und geräuch. Kalb
empf. P. Koeniger.
Alle Sorten Frucht-Warme-
laden in 10 u. 25 Pfd.-Eimern.
P. Koeniger.
Prima Salzgurken Dugend
50 Pfg. D. D.

H. Leberwurst,
H. Rotwurst,
H. fr. Mettwurst,
H. ger. Mettwurst,
H. Sülze,
H. Grünkurst
empfiehlt
Blumenstraße Springer

Arak, Rum, Cognac
und
Kaiser-Punsch-Extrakt
empfiehlt
Jever. Joh. Lampe.
Haus der Breiten.

G. Mönnich,
beeid. kaufm. Bücherrevisor,
Varel i. O.

Am Sonntag den 1. Dezember und
an den folgenden Sonntagen vor
Weihnachten bleiben unsere Ge-
schäftsräume bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Bartsch &
von der **Bresle,**
Wilhelmshaven - Hohenkirchen.

A. Freytag,

Photograph,
Jever, Neuermarkt,
empfehlte sich zum **Weihnachtsfeste** zur Aus-
führung aller vorkommenden

photographischen Arbeiten.

Bestellungen auf Vergrößerungen nach jedem
Bilde erbitten rechtzeitig.

Bielefelder
Herrenwäsche
kaufen Sie vorzüg-
lich bei
Wilh. Strud.

Chice
Dra watten,
vornehme
Selbstbinder
u. Kragenschoner
finden Sie bei
Wilh. Strud.

Unterzeuge,
Leibbinden, Anienwärmer,
Pulswärmer in Leder
mit Pelz,
Winterhandschuhe
bei Wilh. Strud.

Neuheiten in
Herrenhüten,
Wintermützen
für Herren und Knaben,
Südwestern
bei Wilh. Strud.

Sonntag den 1. Dezember
Gröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung.

Geschenkartikel für den Weihnachtstisch
in reicher Auswahl.

Gerhard Müller,
Neuvestraße 280.

An den Sonntagen vor dem Feste bis
7 Uhr abends geöffnet.

Zur Lieferung und Anfertigung
fämtlicher Dekorationsarbeiten,

Verlegen von Einleum,
Aufpolstern und Modernisieren gebrauchter Sofas
und Matratzen

in und außer dem Hause, unter gewissenhafter Ausführung
empfehlte sich

Jever, Wangerstraße.

H. Wachtel,
Tapezierer u. Dekorateur.

Neue kalif. Pflanzen

Pfund 40 und 50 Pfg.
J. Aberichs.

Gasthof z. schwarzen Bären.

Heute abend
Labstausch.
G. Janßen.

Hf. Braunsch. Honighuchen
1 Pfd. 35 Pfg., 3 Pfd. 1 Mark.
J. Aberichs.

Wraf

Weinfl. 2 20 Mt,
Viteril, extra Star, 3,40 Mt,
Rum Weinfl. 1,65 Mt u 3 Mt,
Cognac Weinfl. 3 Mt u 3 50 Mt,
Viteril, 3 Mt,
Samos Weinfl. 1,15 Mt,
Weißwein 1 Mt, 1,40 u 2 Mt,
Rotwein 1,40 Mt u 2,25 Mt,
Portwein 3 Mt, 1/2 Fl. 1,75 Mt

Apothete in Hooßfel.

Landw. Verein Jever.
Bersammlung

Dienstag den 3. Dezbr. 1912
nachm. 5 Uhr
im schwarzen Adler zu Jever.

- Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Eingänge
 3. Wahl von Beiratern für den Ausschuss des Herdbuchvereins.
 4. Zusammenlegung der Vorkämpfungen für den Prämierungsbeirk Jeverland nach der Stadt Jever.
 5. „Fleischsteuerung u Fleischversorgung der Städte“. Ref.: Herr Dir. Müller, Jever. — Verpflichtung zur Lieferung von Mastschweinen an die Landw. Kammer zu einem festen Preis auf mehrere Jahre.
 6. Verschiedenes

D. B

Sichtspielhaus.
Neuermarkt 175.

Gipsgewinnung.
Lehrreich, 185 m.

Griechisch-römische
Kriegskämpfe.
Interessant, 120 m.

Ueber die Grenze.
America Drama, 342 m.

Einlage. Im Strom Einlage.
Drama in 2 Akten,
741 m.

Der Schatz
unterm Kastanienbaum.
Komisch, 155 m.

Eine Fischgeschichte.
Komisch, 186 m

Auf vielseitigen Wunsch:
Der D-Zug der Liebe
Komödie.

Wie Gall und Ford
reich wurden.
Komödie.

Sonntagmittags von 4 bis
6 1/2 Uhr Kinder- und Schüler-
vorstellung.

Konzerthaus in Jever.
Dienstag den 3. Dez. nachm. 5 1/2 Uhr.
Große Fremden- und Klassiker-Vorstellung.
Des Meeres und der Liebe Wellen.

Trauerpiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Preise der Plätze: Vorverkauf: Sperrfisch 1,75 Mt.
1. Platz 1,25 Mt, Galerie 60 Pfg; an der Abendkasse: Sperr-
fisch 2 Mt, 1. Platz 1,50 Mt, Galerie 70 Pfg.

Schülerkarten: Sperrfisch 1,20 Mt., 1. Platz 80 Pfg.,
Galerie 40 Pfg

Konzerthaus in Jever.

Freitag den 13. Dezember abends 8 Uhr.

Voranzeige.

Gastspiel des Operettenensembles
des Wilhelmtheaters zu Wilhelmshaven.

Größter Operettenschlager!

Die feusche Susanne.

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Für diese Aufführung liegt vor heute ab bis 10. De-
zember eine **Einzelzeichnungsliste** in der Kreuz-Drogerie von
Breithaupt auf, in die sich alle Interessenten (auch Inhaber von
Abonnements) einzutragen gebeten werden, da nur gegen eine
solche Garantie sich die Vorstellung ermäßigen läßt.

Preise der Plätze: im Vorverkauf: Sperrfisch 2,25 Mt,
1. Platz 1,75 Mt, Galerie 80 Pfg,
an der Abendkasse: Sperrfisch 2,50 Mt, 1. Platz 2 Mt, Galerie
90 Pfg

Abonnements haben mit einem Aufschlag von 50 Pfg.
Gültigkeit

Ein Posten Kostüme

— nur Neuheiten dieser Saison —
grünwollene, blaue und engl. Stoffe,
grösstenteils auf Seide,

20,00 25,00 30,00 Mk.
Farbige Paletots jetzt von **8,00 Mk.** an.

Bruns & Remmers, Jever.

— Aenderungen auch nach Weihnachten gratis. —

Damen-
Konfektion.

Ich verkaufe von heute ab
das gesamte Lager zu außer-
ordentlich ermäßigten, sonst
für erstklassige Ware nicht
üblichen und angängig billigen
Preisen.

Nebenstehender prima
Flausch-Mantel, modernste
Form, großer Vorrat in allen
Weiten

15 Mark netto.

A. Mendelsohn.



Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 282

Sonntag den 1. Dezember 1912

122. Jahrgang.

Drittes Blatt

Wochenschan.

Die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten Raempff im Reichstage ist glatt und schmerzlos und ohne die heißen Kämpfe vor sich gegangen, die von manchen politischen Zeitungsdeutern vorausgesagt worden waren. Mit 190, d. h. mit 4 Stimmen über die absolute Mehrheit ist der Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei wiedergewählt worden, während die Konservativen durch die Fälschung Dietrichs demonstrierten, ohne daß jedoch das Zentrum, das sich mit dem stillen Protest der Abgabe weißer Zettel begnügte, jene Kundgebung mitmachte. Freilich darf man nicht verkennen, daß die Mehrheit, welche sich zu diesem Zweck zusammenfand, nicht nur eine außerordentlich knappe war, sondern zugleich auch nur eine Art Zweidrittelmehrheit für die Präsidentenwahl darstellte.

Während die deutsche Volksvertretung nach diesem Wahlsieg die im preussischen Abgeordnetenhaus einzuleitende Auseinandersetzung über die Fleischsteuerung in recht lebhafter und temperamentvoller Weise fortsetzte, ohne daß dabei sonderlich Neues herauskam, wendete sich das noch härtere, aktuellere Interesse bereits den in der nächsten Woche zu erwartenden Verhandlungen über die internationale Lage zu, die sich um zu eingehender Gestaltung dürfte, da die Beratung der hierzu eingebrachten Interpellationen mit dem Etat des Auswärtigen Amtes verbunden werden wird. Der Reichskanzler wird dabei Gelegenheit haben, die Haltung der deutschen Regierung gegenüber dem noch immer ungelösten Balkanproblem, soweit sich das mit den diplomatischen Interessen verträglich darlegen, und das wird hoffentlich dazu beitragen, über manche noch bestehende Unklarheit Klarheit zu schaffen und die allzu nervösen Gemüter, wie sie sich nicht nur an der Börse finden, zu beruhigen. Hat sich der leitende Staatsmann doch genötigt gesehen, in einem Telegramm an den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen die dort mehrfach zum Ausdruck gekommene Kriegsangst, die hier und da zu einem Sturm auf die Sparkassen geführt hat, zu dämpfen.

Aber auch sonst hat die deutsche Regierung sich mehrfach genötigt gesehen, den Dementierungsapparat in Bewegung zu setzen, um den in letzter Zeit verbreiteten Alarmgerüchten entgegenzutreten, und es ist ein sehr bemerkenswertes Zeichen und hat unverkennbar beruhigend gewirkt, daß diese Verwirrungsversuche gleichzeitig von mehreren Seiten ausgegangen sind. Traf doch mit der Erklärung der Nord. Allg. Ztg. die durchaus friedlich klingende Kundgebung des Petersburger Auswärtigen Amtes und die der englischen Offiziere zusammen, worin der Gedanke eines europäischen Krieges am den Adriatikon nicht recht drastisch verurteilt wurde. Allen diesen Kundgebungen ist der Gedanke gemeinsam, der auf die Stimmung in Europa außerordentlich beruhigend gewirkt hat, daß es nicht anmaßlich sei, einzelne Fragen aus dem Balkanproblem herauszuarbeiten, sondern daß nur eine gemeinsame Behandlung dieser gesamten Zeit- und Streitfragen nach dem Ende des Balkankrieges die Gewähr einer friedlichen und gedeihlichen Lösung biete. Auf dieser Grundlage finden zur Zeit zwischen den Mächten Besprechungen statt, deren Ergebnis aller Wahrscheinlichkeit nach in der nach der Beendigung des Krieges vorzunehmenden Berufung einer Konferenz bestehen dürfte. Dieses von allen Seiten herbeigesehnte Ende des Krieges wird aber kaum noch lange auf sich warten lassen, denn, nachdem die Vorkämpfer an der Tschadadidatlinie, an der außer den Türken noch die Cholera ihre grausige Wacht hält, von ihrem bisherigen Kriegszug verlassen zu sein scheinen, sind die eine Zeitlang unterbrochenen Unterhandlungen wieder aufgenommen worden, während die Albaner unter dem Schmerz der Serben ihre Unabhängigkeit unter österreichischer und italienischer Allianz proklamiert haben.

Wenn damit die so lange Jahre hindurch gehegten und gepflegten Hoffnungen der Italiener auf den definitiven Eintritt der albanischen Erbschaft zunächst gemacht worden sind, so haben diese sich ja unterdessen in

Tripolis hinreichend entschädigt. Und wenn der Ministerpräsident Giolitti bei der Einbringung des Gesetzes über die Ratifizierung des Vertrags von Lausanne in der Deputiertenkammer mit Stolz betonte, daß inmitten der Schwierigkeiten dieses Jahres das hohe Prestige Italiens aufrechterhalten worden sei, so wird man nach den Berichten aus der neuen libanesischen Kolonie in der Tat den Schluß ziehen können, daß Italien mit den kampfesmüde gewordenen Arabern schneller fertig werden wird, als die Franzosen mit den Marokkanern die selbst nach den offiziellen Meldungen der friedlichen Durchdringung noch immer, und zwar ganz besonders im Süden des Landes, einen nicht zu unterschätzenden kriegerischen Widerstand entgegensehen. Freilich wird die Pazifizierungsarbeit der Franzosen jetzt nicht unwesentlich erleichtert werden, nachdem sie durch die endlich erfolgte Unterzeichnung des so lange heiß umstrittenen Marokkoabtrags ihrem spanischen Konkurrenten gegenüber freie Hand bekommen haben.

Landwirtschaftlicher Verein Wangerland.

(Schluß.)

4. Aufnahme neuer Mitglieder. Es wurde einstimmig aufgenommen: Landwirt Jabben, Ministeraltendeich.

5. Zahlung der Beiträge. Der Kassenvorstand erhebt die Beiträge und die Abkommensgelder für die deutsche Landwirtschaftliche Tierversicherung.

6. Vortrag: Wie ist die Fütterung des Rindviehs nach der schlechten Ernte einzurichten? Referent Herr Winterhulsdirektor Heinen, Wijnshafen. Der Redner stellte zunächst Betrachtungen über die diesjährige Ernte an. Das Heferstroh sei in den meisten Fällen im Futter voranschlag direkt zu streichen, ja für tragende Tiere sei die Verütterung eine Gefahr. Das Futter, welches wir dem Rindvieh geben, sei in zwei Gruppen einzuteilen, in Erhaltungsfutter und Produktionsfutter. Als Erhaltungsfutter müsse eine Kuh von 500 Kilogramm Lebendgewicht täglich 0,3 Kilogramm Eiweiß und 3 Kilogramm Stärkwerte erhalten und als Produktionsfutter für je 1 Kilogramm Milch 0,06 Kilogramm Eiweiß und 0,2 Kilogramm Stärkwerte. Redner meinte, die Kenntnis der Kellnerischen Fütterungslehre dürfe er wohl bei den Mitgliedern des Vereins Wangerland als bekannt voraussetzen. Er verbreitete sich nun weiter über diese wissenschaftlichen Fragen und erklärte an praktischen Beispielen die Richtigkeit der Kellnerischen Lehren. Der Referent wies sodann auf die große Bedeutung der selbstgeernteten Körnerfrüchte hin und erläuterte die Bewertung der Kraftfuttermittel. Danach stellten sich die erweichenden Rückstände der Desinfektion am billigsten, während der Hofer das teuerste Futter fürs Milchvieh ist. Er sprach über die nicht zu unterschätzenden Nebenwirkungen mancher Futtermittel auf die Gesundheit der Tiere. Der Einkauf künstlicher Futtermittel müsse auf gesundheitlichem Wege geschehen, um vor Unberörtlichkeiten geschützt zu sein. Die Konsumvereine könnten am besten die Nachuntersuchungen bei der Kontroll- und Verwertung der Landwirtschaftskammer herbeiführen. Der Redner sprach dann über die individuelle Fütterung und Gruppenfütterung und wies auf die große Bedeutung der Kontrollvereine und auf die Leistungsprüfungen hin. Es sei keine Kunst, teuer zu füttern, sondern bei der richtigen Auswahl des Kraftfutters für wenig Geld viel zu produzieren. So läme man zur Zucht auf Leistung, die man im Fieberlande nicht vernachlässigen dürfe. Er schloß mit einem Appell an die Zuhörer, weiter auf dem beschrittenen Wege der modernen Fütterung und Leistungszielt voranzuschreiten, damit das Fieberland nicht von anderen Zuchtgebieten überflügelt würde.

Der Vorsitzende dankt dem Redner für seinen Vortrag, die Anwesenden erheben sich von ihren Sitzen.

Auf einstimmigen Beschluß der Versammlung werden folgende Anträge an die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg abgefaßt:

Die Landwirtschaftskammer wird gebeten, ihr geeignet erscheinende Mittel in die Wege zu leiten, daß a. die vom Ausland zu uns eingeführte Futter-

gerate reiner auf dem Markt erscheint wie bisher; b. Fälschungen der künstlichen Futtermittel und überhaupt Weimengungen, die den Wert solcher Futtermittel bedeutend verringern, unter gesetzliche Strafe zu stellen.

7. Studienreise oldenburgischer Landwirte nach Frankreich. Vortrag des Herrn Winterhulsdirektors Heinen. In fesselndem und sehr ausführlichem, mit viel Humor gewürztem Vortrage ließ Herr Heinen seine Zuhörer die Reise miterleben. Das besondere Interesse unserer Landwirte nahm die Verbeizucht Frankreichs in Anspruch. Herr Direktor Heinen führte etwa folgendes hierüber aus:

Der praktische Wert der Studienreise Oldenburger Landwirte nach Frankreich bestand ganz besonders in dem Studium der Verbeizucht in der Normandie: „La race normande“, wie der Franzose meistens zu jenen pflegt, stellt eigentlich gar keine feste Rasse dar. Dazu ist der Unterschied unter den einzelnen Verbeizungen viel zu groß, der sich ohne weiteres an dem verschiedenen Anteil an Vollblut erkennen läßt. Wir bezaugen hochedlen Pferden, die für Vollblut gehalten werden könnten, und recht gemeinen, die scheinbar noch einer unentwickelten Rasse angehören. Wir sehen bald die Form des schweren oder leichten Reitpferdes, bald sehen wir ausgezeichnete schwere Rutschpferde. Die verschiedenen Formen haben auch ganz besonders den Handel beeinflusst. Die Amerikaner kaufen z. B. gerne die schweren Rutschpferde wie diejenigen der Normandie, besonders beliebt sind, der Staat über sogenannte *galla*, besonders Normanne den Typus des Remontepferdes nicht verliert. Nach dem Kriege von 1870 hat die Zahl der Pferde in der Normandie gewaltig zugenommen, und dürfen wir dieses durch den vorzüglichen Graswuchs so reich begünstigte Land mit der bedeutendsten Remonteprovinz unseres Vaterlandes, mit Ostpreußen, vergleichen. Auch in der Heranzucht geeigneten Materials für die Armee finden wir in der Normandie eine ähnliche Arbeitsteilung als in Ostpreußen, da auch dort der kleinere Bauer die Mutterstuten besitzt und die Saugfohlen im Herbst zu angemessenen Preisen an den Großzüchter weitergibt. Die Großzüchter, die zum großen Teil ihren Wohnsitz im Departement Calvados in Caen und Umgebung haben, sind in der Lage, dem Staat alljährlich eine große Zahl von Zuchttieren zur Auswahl vorzulegen zu können, um den Bedarf für die Heeresdepots zu decken. Die nicht ausgewählten Tiere werden meistens kastriert und der Remontekommission vorgelegt. Man muß nicht denken, daß die jungen Remonten vollständig rohe Pferde sind, wie wir sie an den Markt bringen, sondern sie sind eritten und gefahren und haben meistens schon eine Leistungsprüfung auf der Rennbahn in Caen abgelegt. Es ist nicht zu betonen, daß das einseitige Hervorheben der Leistungen gewisse Gefahren für die ganze Zucht in sich birgt. Die normannischen Pferde zeigen meistens gewaltige Aktion im Gang und sind sehr ausdauernd, aber es fehlt vielfach die Regelmäßigkeit in der Bewegung. Die Teilnehmer der Studienreise sahen ausgezeichnetes Pferdmaterial bei Herrn Le Dars, Bürgermeister in Marcelet bei Caen. Herr Le Dars ist sowohl Züchter wie Händler. Er kauft junge Fohlen und präpariert sie zu verkaufsfähigen dreijährigen Heften. Die vorgeführten Tiere zeigten gewaltige Aktion im Gang, und bewundernswert war die Kraft in den Hinterbeinen. Auf der Besichtigung des Herrn Viel in Monteville bei Caen wurde uns ein Traber vor dem Rennwagen vorgeführt. Die Leistung war ganz erstaunlich und würden unsere besten Oldenburger Traber weit hinter diesem zurückbleiben. Als „Traber“ gelten solche Tiere, die auf der Rennbahn in Caen die Bedingungen erfüllt haben. Diese sind für dreijährige Heften vier Kilometer in 6,54 Minuten und für fünfjährige Heften vier Kilometer in 6,40 Minuten zu traben. Vor dem Jahre 1898 mußten alte Stuten, welche an einer Konkurrenz um Staatsprämien teilnehmen sollten, einer gleichen Leistungsprüfung unterzogen werden. Diese Vorschrift wurde aber in dem genannten Jahre aufgehoben, weil die Erfahrung gelehrt hatte, daß die erforderliche scharfe Vorbereitung der Zuchttiere auf die Prüfung nachteilige Folgen für die späteren Muttertiere hervorrief. Ueber die Haltung der Pferde wurde beobachtet, daß die Mutterstuten mit

Kohlen vielfach auf Weiden gingen, die mit großen Obstbäumen bestanden waren. Die Bäume boten den Tieren willkommenen Schutz gegen die Sonnenstrahlen. Die jungen Hengste und Stuten waren meistens getüddert. Das Futter bestand aus Winterhafer mit In-farnatle. Die Tiere hatten sich gut an ihr Schicksal gewöhnt, und bei unserer Annäherung lonierten sie sich selbst, ohne den Kreis zu groß zu nehmen. Da die größeren Vögel meist immer eine große Anzahl von Hengsten auf Tüdder stehen haben, so kann ständig ein Mann bei den Tieren sein, um das Tränken und Um-tüddern zu besorgen. In der Nacht schläft er in einem Karren, der ihm bei schlechtem Wetter als Unterschlupf dient. Durch das Tüddern erreicht man die größte Aus-nutzung des Futters auf dem Acker, gibt den Tieren Be-wegung in frischer Luft, und man ist in der Lage, eine große Zahl von Hengsten friedlich nebeneinander zu stellen.

Nach diesem interessanten Vortrage führte uns Herr Sander aus Oldenburg über 100 Lichtbilder (nach Aufnahmen der Reiseleiternehmer) vor; jedes Bild wurde von Direktor Heinen näher besprochen und durch einige Worte erläutert. Wir sahen hier das Anbord-gehen der Reisegeellschaft und die Landung in Frank-reich, einige Landgüter mit Viehherden, Pferden, Schweinen usw., das Leben und Treiben in den Städten, u. a. in Paris und Versailles. Das letzte Bild war das Schloss in Versailles; hier wurde der Speisesaal ge-zeigt, wo am 18. Januar 1871 die Kaiserproklamation vollzogen wurde und der Großherzog von Baden das erste Hoch auf den Deutschen Kaiser ausbrachte.

Im Anschlusse hieran brachte Direktor Heinen ein von der Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch auf unsern Kaiser und unser geliebtes deutsches Vater-land aus. Von vielen Seiten aus dem Saale erhallen hierauf dem Redner Bravorufe entgegen. Der Vor-sitzende dankte dem Redner im Namen des Vereins für den feierlichen Vortrag, der im ganzen etwa drei Stun-den dauerte. — Die Versammlung, um 4 Uhr eröffnet, wurde um 9 Uhr geschlossen.

Vermischtes.

* Die deutsche Turnerschaft und die Jahrhundert-feier Breslau 1913. Gleich den deutschen Studenten, die kürzlich über ihre Teilnahme an den Jahrhundert-feierlichkeiten in Breslau 1913 Beschlüsse gefaßt haben, ist auch die deutsche Turnerschaft bereit, ihrerseits das nationale deutsche Fest durch großzügige Darbietungen zu verhöhn. Auf einem überaus zahlreich besuchten außerordentlichen Ganturtag des Turngau Breslau hundertfeier einen Hauptpunkt der Tagesordnung. In einem der letzten Juni-Sonntage soll die große, zehntausend Personen fassende Festhalle belegt werden, um dort turnerische, einen ganzen Abend ausfüllende Vor-führungen zu veranstalten. Die Entwicklung der deut-schen Turnerei in den letzten hundert Jahren soll in einer fortlaufenden Bilderreihe dargestellt werden. Dieser von den Turnwarten vorgelegte Plan fand im wesentlichen die Genehmigung des Ganturtaages und wird von einem besonderen Festausschuß eingehend be-arbeitet werden. Ferner tauchte der Gedanke auf, ein Denkmal in Gestalt eines Granit-Findlings mit den Reliefs von Jahr und Krisen aufzustellen. Für den 17. März 1913, dem hundertsten Jahrestage des Auf-rufs „An mein Volk!“ ist die Veranstaltung eines Festes in Aussicht genommen. Durch den Eintritt von sieben Fußballvereinen hat der Gau eine erhebliche Verärgerung erfahren. Mit den übrigen Zentralstellen der deutschen Turnerschaft schweben Verhandlungen über es werden solche eingeleitet werden, so daß bestimmt zu erwarten steht, daß die Veranstaltungen der Breslauer Turner durch auswärtige Verärgerung noch wesentlich an Glanz gewinnen werden.

* Die Beleuchtung des Panamakanals. Eines der wichtigsten technischen Probleme bei der Fertigstellung des Panamakanals ist die Beleuchtung des Fahrwassers, die den Schiffen auch zur Nachtzeit die Benutzung des Kanals ermöglicht. Die amerikanischen Ingenieure haben, wie die Engineering Times mitteilen, die Frage mit einer interessanten neuen Erfindung gelöst. Die Einfahrt und auch das Fahrwasser auf dem Gatunsee wird zur Nachtzeit durch eine doppelte Reihe von 60 großen Leuchtbojen markiert. Das Interessante an diesen Bojen aber ist, daß die in ihnen angebrachten sehr weittrauenden Blinkfeuer automatisch in Gang gesetzt werden, und zwar durch das Ausbleiben der Sonnen-strahlen. Die Sonnenstrahlen wirken auf ein Ventil, das bei Sonnenaufgange das Blinkfeuer automatisch löst und bei Eintritt der Dunkelheit von selbst wieder entzündet. Das Ventil, durch das dies erreicht wird, besteht aus einem Glaszylinder, in dessen Innerem sich vier Metallscheiben befinden. Die mittlere Scheibe ist mit Ruß bedeckt, so daß sie die Sonnenstrahlen aufsaugt, während die drei anderen Scheiben poliert sind und die Strahlen reflektieren. Unter der Einwirkung des Sonnenlichtes dehnt sich nun die mittlere Platte mehr als die anderen, und diese größere Dehnung wird dazu be-nutzt, um ein Ventil zu öffnen oder zu schließen. Das Ventil aber führt dem Brennaparat das Acetylen zu oder verhindert die Zufuhr. Im Innern der Bojen ist ein kleiner Dauerbrenner angebracht, der zuffliehendes

Gas sofort entzündet. Am Tage wird durch die Deh-nung der mittleren Metallplatte die Gaszuführung un-terbunden, und die Boje erlischt automatisch.

Literatur.

Der pensionsberechtigte Beamte in geistlicher Be-sonnenstellung. Vor- und Auszubildung, Prüfungen, Ein-kommen der Beamten in Staats- und Privatdienst. Ein Führer für die Berufswahl unserer Söhne und für Mi-klitärwärter. Bearbeitet von Schulrat Dr. Wilh. Letau. Cirka 240 Seiten. Preis 2 M., gebunden 2,50 M. (Porto 30 s.). Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaden 35. Ein umfangreiches Buch zu mäßigen Preisen.

Die Wahl eines Lebensberufes für unsere Söhne und Töchter ist schwer. Wünschen doch die Eltern stets, daß sie dereinst ihr Brot leichter verdienen sollen, wie sie selbst. Passende Berufe oder Stellungen zu finden ist aber wegen ihrer Ueberfüllung mit jedem Jahre schwieriger und bereitet Eltern, Erziehern und Vor-mündern manches Kopfzerbrechen. Für sie hat ein Prak-tiker, Schulrat Dr. Wilh. Letau, drei goldene Wegeweiser für die Berufswahl geschrieben, deren eine uns vor-liegt, während die beiden anderen, den Handels- und Handwerkerstand sowie die Frauenberufe betreffend, be-reits früher an dieser Stelle empfohlen wurden.

Der Priesterstaat Tibet

wird noch auf lange Zeit das geheimnisvollste Land der Erde bleiben. Eben Hedin hat am meisten dazu beigetragen, dieses von eisgepanzerten Gebirgen um-gebene Land bekannt zu machen. Mit welchen Opfern ihm seine staunenerregenden Entdeckungen erglückt sind, hat der kühne Schwede in aller Bescheidenheit geschildert. In den weitesten Kreisen ist insbesondere das klassische Buch „Transhimalaja“ bekannt, das vor weni-gen Jahren erschienen ist. In dessen zwei Bänden hatte aber Hedin nicht alle seine abenteuerlichen Ergebnisse aufnehmen können und sich daher für einen dritten Band noch eine Menge fesselnder Schilderungen aufsparen müssen.

Dieser lange erwartete Schlussband ist soeben in der bei Brockhaus üblichen trefflichen Ausstattung erschie-nen (gebunden 10 M.). Wir möchten fast behaupten, daß dieser Band noch spannender ist, als die ersten zwei Bände. Mit größtem Interesse verfolgen wir die letz-ten Ueberlieferungen des riesigen Transhimalaja, den die Engländer ihrem Entdecker zu Ehren „Hedin-Ge-birge“ haben nennen wollen. Die Verhandlungen mit mächtigen Häuptlingen und ehrwürdigen Äbten sind reich an aufregenden Momenten. Aber auch in den beschwerlichen Wäldern tritt die Kaltblütigkeit des For-schers den Sieg davon. Köstlich ist die Unterhaltung mit Seiner Erzellen dem Grobian, dem Herrn des tibetischen Klosters Totling! Und dann der mühsame Zug der Ka-rawane Hedins durch die vielen verschlungenen Schluch-ten des Satleisch, der Hedin von den eisigen Höhen des Transhimalaja hinausführt in die ständigen Dschungeln Indiens.

Die Flußübergänge bereiteten stets sehr große Schwierigkeiten, und manchmal hing das Schicksal der Karawane nur an einem dünnen Drahtseil, dem sich Mensch und Tier anzuvertrauen mußten. Zu poetischer Höhe erhebt sich Hedins Darstellung in der Entdeckungs-geschichte des heiligen Sees der Indier und Tibeter. Hochinteressant ist sein Nachweis, welche großen Ver-dienste den katholischen Missionaren der frühesten Zei-ten, insbesondere aber den Jesuiten, zukommen. Das Kapitel „Der erste Jesuit in Tibet“ liest sich wie ein Ro-man. Ebenso fesselt das Kapitel „Ein gelehrter Lama aus Ungarn“, in welchem sich Hedin mit dem berühmten Sprachforscher Gioma beschäftigt, der die Stammväter der Maaparen in Asien suchte und mehrere Jahre seines abenteuerlichen Lebens an der Grenze von Tibet, in dem von Hedin ausführlich geschilderten Kloster Kanam zubrachte.

Wir begrüßen es mit Freude, daß es dem vielbe-schäftigten Forscher möglich gewesen ist, seine Arbeit gerade jetzt abzuschließen, so daß diese prächtige Gabe rechtzeitig für den Weihnachtstisch erscheinen konnte.

Die Ausstattung mit bunten und einfarbigen Bil-dern nach Photographien und Zeichnungen des Ver-fassers ist wieder ausgezeichnet und schließt sich aufs engste an die ersten zwei Bände des Transhimalaja an.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 1. Dezember (1. Advent):
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. Kinderlehre der Knaben.
Kirchenmission.
Amtswoche: Pastor Gramberg.
Westrum: Gottesdienst um 2,30 Uhr.
Friederikensiel. Sonntag den 1. Dezember nach-mittags 3 Uhr: Gottesdienst, Laufen, Abendmahl.

Baptisten-Kapelle in Jever.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst,
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Jugendheim in Jever.

Sonnabend und Sonntag

kein Vortrag.

* Stets wenn das Korn zu reifen beginnt, tritt der Lahrer Hinfende Bote seine Wanderung an zu den Deutschen in der Heimat, aber auch zu denen in der Ferne, selbst in jene Länder, wo unsre Stammesgenossen zwischen Fremdvölkern, wenn nicht gar zwischen Wilden leben. Und wo der Hinfende anflöpft, wird ihm freundschaftlich aufgetan, und so mag auch sein heuriger Gang nicht vergebens sein. Ob er noch der Alte ist, Ivahig und ernst, unterhaltlich und lehrreich, je nach den Gegenständen, womit er sich beschäftigt, mögen seine Freunde beurteilen. Sie werden im Hinfenden einen guten Gesellschaft-ter begrüßen, der mit ihnen allerlei politische Betrachtung anstellt, ihnen heitere und ernste Bilder und Ge-schichten vorsetzt, mit ihnen bald in Tage großer vater-ländischer Erinnerungen zurückgeht, bald Ausschau in die Zukunft hält. Ein deutscher Dichter hat gesagt: wer Vieles bringt, wird manchem etwas bringen. Wer der Lahrer Hinfende Bote genau prüft, wird das Sprich-wort auch auf ihn passend finden. Großen Aufwands braucht es nicht, den Lahrer Kalender, der auf den 118. Jahrgang blicken kann, eigens zu erwerben. Das be-liebte Volksbuch erscheint in drei Ausgaben: Billig Ausgabe 30 s., Erweiterte Ausgabe 50 s., Großer Volkskalender 1 M.

Die neueste Nummer des tonangebenden Welt-modenblattes **Große Modenwelt** mit Fächerwianette, Verlaag John Henry Schwerin, Berlin W, 57, gewährt einen Ueberblick über das ganze Gebiet der Mode. Und dabei lehrt dieses vorzügliche Blatt nebenbei noch leicht-verständlich, wie auch die Unerfahrenste sich das an-genehme Kostüm für wenig Geld selbst herstellen kann. Abonnement auf Große Modenwelt mit Fächerwianette (man achte genau auf den Titel) zu 1 M vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern erhältlich durch erstere und den Verlaag John Henry Schwerin, Berlin W, 57.

Zu Weihnachten 1912 hat die seit über 40 Jahren überall aufs beste eingeführte bekannte Dampfmä-merie und Toilette-Seifen-Fabrik Franz Ruhn, Nürnberg, eine originelle Neuheit auf den Markt gebracht. Von einem hier geschickten bekannten Nürnberg-er Künstler nach eigener Methode wunderbar naturgetreu nachgebildete Verkleinerungen herrlicher Alt-Nürnberg-er Baudenkmäler, wie z. B. die Hohenzollernburg, der reich-gekrönte, festiger Turm, Kaiserstallung, Albrecht-Dürer-Wohnhaus, Bratmurgallein, Hauptwache, die runde Westertorturm, Stadttürme der Ringmauer als Atlanten gefüllt und mit dem neuen Prinzregent-Luitpold-Südbühnen-Weilchen Odeur und Koris-Parfüm von wunderbarem Duft. Es handelt sich hier nicht um Reproduktionen, sondern um Original-Künstlerarbeiten und der für solche Gegenstände außergewöhnlich billige Preis per Stück 4 M bis 9 M mit Füllung hat dem An-titel einen großen Absatz bereits verschafft und zu re-gel-mäßiger Nachfrage geführt. Wer Nürnberg je besucht hat, für den wird eine solche Gabe ein willkommenes Weich-nachtsgeschenk bilden. Baldige Bestellung ist notwendig, weil solche Handarbeiten sonst nicht mehr rechtzeitig ge-liefert werden können.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig



Manoli
Cigaretten
vorzüglich in Qualität
vornehm in Ausstattung
jedem Raucher willkommen

Hierzu die Unterhaltungs-Beilage.

Die Wotan Lampe



sollte in jeder elektrischen Lichtanlage verwendet werden

Sie hat eine lange Lebensdauer, ist infolge ihres gezogenen Leuchtdrahtes fast unzerbrechlich und spart zirka 70% Strom gegenüber Kohlelampen - Lampen

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. in Installateuren

Nur der Name „Wotan“ auf der Glocke bietet Gewähr! Erhältlich d. Fabrikats d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft

Vermischte Anzeigen.

Ich bin beauftragt, die zu Cleverns belegene Stoffersche

Stelle,

bestehend aus dem Wohnhause nebst Stall, großem Obst- und Gemüsegarten, zur Gesamtgröße von 20 Ar 88 Dum., öffentlich meistbietend zu verpachten. Verpachtungstermin wird angelegt auf

Mittwoch
den 4. Dezember 1912
abends 7 Uhr

in der Wirtschaft des Herrn Gastwirts J. Martens in Cleverns. Nachliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Jever. W. Ubers.

Dritter und letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe der dem Schmiedemeister Geirr. Bödcker zu Waddewarden gehörenden

Besitzung,

bestehend aus einem in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause nebst angebauter Schmiede- und Werkstätte und schön angelegtem Garten zur Größe von 11 a 40 qm wird angelegt auf

Dienstag den 3. Dezember
nachm. 5 Uhr

in R. Wilms Gasthofe zu Waddewarden.

In der am Schnittpunkte der Chaussee Jever-Dornstede und Sillenstede-Waddewarden äußerst günstig gelegenen Besitzung wird ein Schmiedegeschäft mit guter, ausgeharter Randschaft geführt

Käufer, denen das vorhandene komplette Schmiedegerät mit übertragen, auch ein großer Teil des Kaufpreises auf Hypothek belassen werden kann, werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß der Zuschlag auf das erfolgende Höchstgebot sicher zu erwarten ist.

Warden. J. Müller,
Auktionator.

Maurer Hinrich Selonte zu Sanderbusch läßt

Dienstag den 3. Dez. d. J.
nachm. 1 Uhr begd.

bei seiner Wohnung

2 Ziegen,

4 Hühner und 1 Hahn,

1 Glaschrank, 1 Kommode, 1 Kleiderchrank, Bilder, Spiegel, Wanduhren, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Betten, Steinzeug, Handwagen, Sportwagen, Kinderwagen, Küchenofen, Kalkblech, Bohnen- und Erbsenstangen, 1 Partie Heu usw., ferner: einen großen Schuppen zum sofortigen Abbruch — enthaltend Holz, Steine und Dachpflannen.

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer lade freundlich ein.

Heidmühle. Friz Haschen.

Die Häuslingsstelle

Waterpol

bei Lettens

mit Gartengründen und einer Schafweide, dem Landwirt Hermann Müller zu Harmburg gehörig, ist zum 1. Mai 1913 auf 3 Jahre zu verpachten. Der Pächter kann das ganze Jahr hindurch Arbeit erhalten.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Auf Landhypotheken

zum 1. Mai 1913 oder etwas früher zu belegen: 50 000 Mk., 20 000 Mk., 18 000 Mk., 10 000 Mk., 6000 Mk., 3000 Mk., die größeren Beträge auch geteilt. Jever, 1912 Nov. 29.

Erich Abers, Rezeptor.

Prima Marschhof,

groß 62 Hektar, $\frac{2}{3}$ schwere Fettweiden, $\frac{1}{3}$ Ackerland, erstklassige Gebäude, äußerst preiswert zu verkaufen. Vermittler nicht ausgeschlossen.

Ludolf Oldendorff.

Dorum, Bez. Bremen.
Verkaufe 4- bis 5000 Stück gut sortierte alte Dachziegel.
Footwarf. J. Nieten.

Billige Baupläge

von 10 Ar und darüber an friedlich gelegener gepflasterter Hermannstraße sind käuflich zu haben bei

H. Lampe sen.

Jever, Mühlenstraße.

Gabe auf nächsten Mai eine

Wohnung

mit Garten an einen soliden landwirtschaftlichen Arbeiter zu vermieten.

Koffhausen. S. D. Memmen.

Wohnhaus, mögl. mit Garten, od. **Landhaus** (evtl. auch groß Grundstück) zu kaufen gesucht. Offerten unter **Verzählung** postlagernd **Schweiburg.**

Gebe gutes Hafer-Futterstroh sowie ein großes Quantum Streustroh sehr billig ab.
Kloster. J. Marcus.

Guten Roggen

kauft stets **D. Omnen,**
Dampfbäcker.
Rüsterfel. Fernspr. 861.

Heu und Stroh

stets auf Lager.
St. Annentoe. S. Janßen.

Gesucht

zu Mai ein Fräulein und ein junger Mann für eine größere Landwirtschaft i. nördl. Jeverland. Näh. b. **Gastw. Martens, Jever.**

Gesucht zum 1. Mai ein

Mädchen

von 14 bis 15 Jahren.
Hohenkirchen. Emil Onnen,
Bahnhofswirt.

Für meine Holzhandlung, Baumaterialien-, Kunstbäcker- u. Kohlengeschäft luge ich zu Speise und Metzgerei, kräftigen

Lehrling

mit guter Schulbildung und Handschrift. Handelschule am **Platz. Gens. Hinrich Siebels.**

Suche zu Mai noch eine 2 Magd von 15 bis 16 Jahren.
Gralf Popken.
Landeswarfen.

Suche für meine größere Landwirtschaft in Hadeln zu Mai einen jungen Mann gegen Gehalt und bei Familienanschl. Näh. **Ausk. Bremer Schlüssel W. Martens.**



bewirken sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.
Man verlangt stets **Spratts Geflügel-, Kückenfutter** u. Hundekuchen bei:

Carl Breithaupt,
Th. van Lengen.

Klee- und Wiesenheu,

Stroh,

Häcksel und Torfstreu

liefert billigst ab Lager frei Haus sowie bei Labungen franko jeder Station

Jever. Anton Onken.
Telephon 307.

Mit einer größeren Güterbank stehe ich in Geschäftsverbindung. Ich biete an Rittergüter, Landgüter, Stadtgüter, Ackerwirtschaften etc. in allen Teilen des Reiches in jeder Preislage unter günstigen Bedingungen zur sofortigen oder späteren Uebernahme.

— Auskunft erteile kostenfrei —
Sillenstede i. Oldbg. Gustav Ubers,
Auktions-, Hypotheken- u. Grundst. Geschäft.

3 bis 5 Mark tägl. ständiger Verdienst!
Gesucht sofort

an allen Orten arbeitssame Personen zur Uebernahme einer **Tricotagen- und Strumpffabrikerei.** Hoher ständiger Verdienst. Angenehme, leicht erlernbare Beschäftigung. Ohne jede Vorkenntnisse. Kostenloser Unterricht. Strickarbeit nach allen Orten innerhalb ganz Deutschland franko. Prospekte mit glänzenden Zeugnissen gratis und franko.

Tricotagen- u. Strumpffabrik Neher & Jöhlen,
Saarbrücken A 134.

Yoghurt-Milch!

Nahrhaft!

Bekömmlich!

Lebenverlängernd!

Von vielen **Aerzten** empfohlen und in deren persönlichem Gebrauch.

Versand nach auswärts.

Alleinvertrieb für Jeverland und Wangerooz:

Wilh. Gerdes, Jever.

Fernsprecher Nr. 9.

Man verlange Prospekte und achte besonders auf die Schutzmarke.



Farbige Dächer und Holzwerkbauten

in Gärten und auf dem Lande bieten stets einen freundlichen Anblick — Neu angestrichene Planken, Stadets, Gartenhäuschen, Käbne, Wagen, Ackergeräte und anderes Holzwerk im Freien verschönern und verbessern das Bestium. Zum Selbstankstreichen ist **Schachts farbiges Karbolinum** das beste und billigste. Es imprägniert und verschönert



Auch schwarzen Pappdächern und anderen geteerten Flächen gibt man einen dauerhaften, farbenreichen Anstrich mit **Schachts farbigem Dachpazol.** Sodann empfehlen wir **Schachts Obstbaum-Karbolinum.**

Gebrauchsanweisung und Prospekt gibt es gratis.

Alleinvertreter für Jever u. Jeverland u. Wangerooz:

Hooksiel.

F. & J. Brader,

Holz- u. Baumaterialienhandlung.

Bei den hohen Butter- und Fettpreisen empfehle ich meine in Qualität und Ausgiebigkeit

unübertroffene Pflanzenbutter

Jeverland 1 Pfd. 78 Pfg.,

Cassia 1 Pfd. 66 Pfg.

Hergestellt ist diese Butter aus dem besten Rohmaterial und nur zu haben bei

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Neue Gemüse- und Früchte-Konserven in größter Auswahl bei **Emil Janßen.**



Prof. Dr. Backhaus' Kindermilch



Bester Ersatz für Muttermilch. In nur anzuwärmenden Portionsflaschen vom ersten Lebenstage an zu verabreichen.

Bei hunderttausenden von Kindern mit Erfolg bewährt Höchste Auszeichnungen.

Stedinger Molkerei,
Berne i. Oldbg.

Hoflieferant Sr. Königl. Hohelch des Grossherzogs von Oldenburg
Vertreter **Wilh. Gerdes,** Jever
Fernsprecher Nr. 9.

Fahrräder,

erklafterte Fabrikate,
Hekarsulmer Pfeil,
Banther,
Victoria,
Brennabor
und andere Marken zu

J. L. Haake, Münsteriel.

Neue Fahrräder für 42, 48, 55, 65, 78, 88, 98, 110, 115, 120 M

Gebrauchte Fahrräder für 10, 20, 25, 30, 40, 45 M.

Pneumatiks, beste Qualitäten:
Laufdecken für 2, 25, 2, 90, 3, 75, 4, 50, 5, 50, 6, 50, 7, 00, 8, 00 M.

Luftschläuche für 2, 25, 2, 75, 3, 75, 4, 50 M.

Laternen in großer Auswahl.
Carbid, beste Qualität, auch lose.

Sämtliche sonstigen Zubehörtete billigst.
Nähmaschinen.
Elektr. Tischlampen, Batterien u. Birnen.
Reparaturen an Fahrrädern u. Nähmaschinen prompt.

Bei **Krusten, Keiserkeit** und **Reichel's**

Krustentropfen
von erprobter Wirkung und grossem Erfolge.
Nur echt mit Marke „Medico“.
Flasche 50 Pf.
Arnica 10, Eucalyptus, Salbei je 6, Anis 7, Pimperle 16, destilliert mit Salicylen.
Spiritosehaltig 70.

Vor nutzlosen Nachahmungen sei dringend gewarnt.
Otto Reichel, Berlin 80.

In der **Kreuz-Drogerie** zu haben.

Auszeichnungen: **HEINRICH LANZ MANNHEIM** 1910
Brüssel: 3 Grands Prix.
Wien: Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 3 Grands Prix.
Sta. Maria (Brasilien): 2 Grands Prix.

Auszeichnungen: 1911
Turin: 3 Grands Prix.
Budapest: Gold. Staatsmedaille.
Dresden: Groß-Gold-Medaille.
Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen von 1000 PS.
Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine
Filiale **KÖLN:** Stollwerkhhaus.

Infolge der überaus hohen Preissteigerung des Leders sind von den Schuhmachern aus Stadt und Amt Jever folgende als Mindestsatz geltende Preise vom 1. Dez. d. J. ab vereinbart:

Herren-Sohlen u. Absätze	3,50 Mf.
extra starke	3,75 "
genäht, mehr	0,50 "
Gummiecken, mehr	0,60 "
Sohlen, genagelt	2,70 "
genäht	3,25 "
Absätze	1,00 b. 1,20 "
Damen-Sohlen u. Absätze, genagelt	2,75 Mf.
genäht	3,20 "
genagelt	2,20 "
genäht	2,50 "
Gummiecken, mehr	0,50 "
Absatz	0,80 b. 0,90 "

Knaben-Sohlen u. Absätze 26 Btm., Laden-Nr. 39, 3,10 Mf.

26	39, 2,60 "
25	37, 3,00 "
25	37, 2,40 "
24	36, 2,70 "
24	36, 2,10 "
23	34, 2,50 "
23	34, 1,90 "
Absätze	0,80 b. 0,90 "

Mädchen-Sohlen u. Absätze 23 1/2 Btm., Laden-Nr. 35, 2,50 Mf.

23 1/2	35, 2,00 "
23	34, 2,40 "
23	34, 1,90 "
22	33, 2,30 "
22	33, 1,80 "
21	31, 2,20 "
21	31, 1,70 "
Absätze	0,70 b. 0,80 "

Kinder-Sohlen u. Absätze 20 Btm., Laden-Nr. 30, 2,00 Mf.

20	30, 1,60 "
19	29, 1,90 "
19	29, 1,50 "
18	27, 1,80 "
18	27, 1,40 "
17	26, 1,70 "
17	26, 1,30 "
16	24, 1,60 "
16	24, 1,20 "
15	23, 1,50 "
15	23, 1,10 "
Absätze	0,50 u. 0,60 "

Nieder von 30 Pfg. aufwärts.

Belze,

echte und neueste diesjährige Waren, auch mit größter Preisermäßigung.

A. Mendelsohn.

JEVERSCHES MÖBELHAUS,

Polstererei und Dekorationswerkstatt,
Jever, empfiehlt

St. Burgstraße, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, Küchen, einzelne Sofas, Schränke, Waschtische, Betten, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Patentmatratzen, Salontische, Bauernische, Kaffeetische, Palmenständer, Bücherborten, Schreibtische, Büfett, Schel usw., sowie sämtliche Dekorations-Artikel zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Zur **Selbstbereitung** sämtlicher Liköre, Branntweine, Punsch-Extrakte etc. nehmen Kenner einzig und allein nur die berühmten **Original-Reichel-Essenzen**

Marko „Lichter“

Echte Destillate u. Extrakte! Ein Versuch ist hochlobend u. die Ersparnis ungeahnt groß! Manfordere **Reichel-Essenzen** nur d. echten „Lichter“ mit dem und verweigere jede Nachahmung. **Otto Reichel, Berlin 86** „Die Destillierung im Haushalt“ wertvolles, reich illustriertes Buch mit sämtl. erprobten Rezepten **Völlig kostenfrei!** Kleinstes Niederlage in **Jever** bei **Carl Breithaupt, Kreuz-Drogerie.**

Spiegel

mit prima Gläsern verkaufe ausnahmsweise billig. **R. Wachtel.**

Patent-Matratzen,

zu jeder Bettstelle passend, empfehle billigt. **R. Wachtel.**

Holzrouleaux,

jede Größe, zu Fabrikpreisen empf. **R. Wachtel.**

Sofas,

in eigener Werkstätte gearbeitet, verkaufe unter Garantie sehr billig. **Jever, Wangerstr. R. Wachtel.**

Möbel- u. Dekorationsgeschäfte.
NB. Habe ein altes Sofa, gut erhalten, billig zu verkaufen. **D. D.**

Sie haben keine spröde Haut mehr beim Gebrauch von **Kaloderma, Kombella, Nasalan, Lanolin, Vaselin, Olyerin** usw. Zu haben in der **Kreuz-Drogerie.**

Jetzt geht es wieder los! **Lebertran einzunehmen. Medizinal-Dorsch-Lebertran,** rein und mild schmeckend, erhalten Sie in der **Kreuz-Drogerie.** 1/2 Flasche 1,00 Mf., 1/2 nachgefüllt 10 Pfg. billiger, auf Wunsch mit Pfefferminze-Geschmack.

Lebertran-Emulsion,

leicht einzunehmen, sehr schmackhaft, wird als ein kochenbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel von Kindern gern genommen. 1 Fl. 2 Mf., 3 Fl. 5,25 Mf. **Kreuz-Drogerie.** Als besten und billigsten Ersatz für teuren Bohnenlöffel empfehle ich meinen gebrühten Rundschiff meinen

vorzüglichen leichtlöslichen Kafao

1 Pfund zu 77 Pfg., 10 Pfund für 7 Mart., 100 Pfund für 65 Mart. **Feine Block-Schokolade** 1 Pfund 30 Pfg. **J. H. Cassens, Jever-Schaar.**

Nur 80 Pfg. die 4 Pfd. Doie junge Erbsen

(Belegenheitskauf) **Wilh. Gerdes.**

Extra feine große, zarte Salzgurken

3 Stück 25 Pfg. **Wilh. Gerdes.**

Persil

wäscht selbsttätig und mühelos!

Bestes selbsttätiges Waschmittel! **Erprobt u. gelobt!** Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals los. **HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Allein. Fabr. auch d. allerbsten **Henkel's Bleich-Soda**

A. Schieferdecker,

Kramer sen. Nachf. **Zahntechniker, Bahnhofstrasse,** schräg gegenüber Metzjengerer **Galkhof.** Sprecht. 9-1 u. 2-6 Uhr. 12 Uhr. Sonntags von 9 Uhr